

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. November 1907.

Nummer 7.

Eingefandt. Eine Erklärung.

Herrn J. J. Maier und Anderen, die es bedürfen, diene die Information, daß die Mär, ich sei im Jahre 1887 Prohibitionist gewesen, eine ganz erlogene Stimmfälschung ist. Ich bin im Besitz von Copien von sämtlichen Zeitungen, die ich herausgegeben habe, die Jedermann zur Einsicht vorliegen. — Ferner: Ich wohne seit 1877 in Borne und habe mit einer einzigen Ausnahme hier bei jeder Wahl gestimmt. Auch im Jahre 1887 habe ich in Borne gestimmt. Es wurde bei jener Wahl in Borne nur eine Stimme für Prohibition abgegeben. Ein gewisser Lewis, ein Schullehrer, war der Abgeber dieser Stimme. Er machte kein Geheimnis daraus und es kann heute noch von Duzenden von Leuten nachgewiesen werden. Die ganze Geschichte beruht auf einem faulen Witz, den sich Herr Julius Schütz damals erlaubte. Schütz war zur Zeit gerade Demokrat geworden. Ich machte die Behauptung, und zwar mit Recht, daß die Prohibitionswahl nur anberaumt sei, um gewisse schwindelhafte Land- und Eisenbahnbesitzer zu vertreiben und die Gedanken des Publikums abzulenken, indem man die Prohibitionsfrage vorlegte. Auch billigte ich nicht die rohe und fieselhafte Kampfwiese der Antiprohibitionisten — faule Argumente kann man nicht mit faulen Dingen widerlegen. Ich mag während der langen Zeit, die ich in diesem Teil von Texas wohne, manche Dummheit oder Tollheit begangen haben; aber von einem möchte ich freigesprochen werden: daß ich je Prohibitionist oder Demokrat war. Ueberhaupt ist es nicht schon von Herrn Maier, persönlich zu werden, wo es sich um eine wichtige Sache handelt, die nichts mit der Person zu schaffen hat. Es ist mir nicht klar, wie es möglich ist, daß Herr Maier und Hugo Möller von der „Freien Presse“ einen Gefinnungsgegnern verdächtigen und verleumden, wo es sich doch gerade jetzt um viel Wichtigeres handelt! Aber, wenn die Herren es wünschen: So on! Ich bin gewappnet. Man soll mir dann aber nicht den Vorwurf machen, daß ich die Toten verlästere. De mortuis nihil nisi bene fingit schon, ist aber immer nicht wahr. Die Zeit kommt, wo ich auch zu den Toten gerechnet werde, und ich bin es meinen Kindern und Freunden schuldig, einen mangelhaften Namen zu hinterlassen. Wenn die Freunde des verstorbenen Julius Schütz und Caspar Real es wünschen, daß gewisse politische Wortkummisse in den deutschen Gebirgs-Counties Medina, Kerr, Kendall, Wagon in den Jahren 1882 — 86 wieder aufgewärmt werden — wohl an!

Ich bin dabei! Ich glaube, der alte Captain Richard lebt noch. Der kann auch ein Viehdien davon fangen.

J. W. Schuppe.
B. S. — In meinem nächsten Artikel werde ich die Sonntagsgebe vom biblischen, moralischen und geistlichen Standpunkt aus beleuchten.
J. W. S.

Alles aus Woodsboro.

Von Emilie M. Schulze.
Regen, Regen und kein Ende! So liegt man nicht bloß in allen Zeitungen, sondern man erlebt dies selber. Mit welcher Freude würde die liebe alte Sonne jetzt begrüßt werden! Und wer, wie wir,

bauen will, schaut sehr oft darnach aus. Wenn unsere Bretterbude (12 bei 15, mit dem Anbau 9 bei 15) auch den aristokratischen Namen „Villa Wunderlich“ führt, und das Bett, in dem der Sohn ich läßt „Camp Edwin“ genannt wird, möchten wir doch bald wieder in einem ordentlichen Hause wohnen.

Mit unserem Bauen und den Zimmerleuten haben wir entschieden „Bed“! Als unsere Leute im Mai hier waren, um zu bauen, wurde der Zimmermann krank, und die ganze Gesellschaft kam wieder zurück nach „the old country“. Die Herren Adolph Vape und Carl Schmidt von York Creek, die nach Ueberreim kommen Dienstag, den zwölften November in Woodsboro sein und dann für uns bauen wollten, hatten eine sehr schlechte Reise. Um nach Kingsbury zu gelangen, mußten sie am Montag vier Gel anspannen, um durchzukommen. Der Zug, den sie Dienstag Morgen bestiegen, verließ San Antonio zur bestimmten Zeit, hatte aber mehrere kleine Wrecks, und kam Nachts um zwölf Uhr erst in Victoria an. Am Mittwoch hatten sie nicht bei Kingsbury einen kleinen Unfall, der den schon verspäteten Zug Stunden lang aufhielt, so daß sie erst um zehn Uhr Nachts in Woodsboro ankamen. Da wir keine Ahnung hatten, daß die Herren Abends vorher angekommen waren, fuhr Edwin erst spät von zu Hause fort, um bei Ankunft des Einuhr-Zuges in Empfang zu nehmen, und war sehr erstaunt, daß er schon den ganzen Morgen mit Sehnsucht erwartet wurde. Herr Vape wollte schon zu Fuß die sechs Meilen bis zu unserm Platz laufen. Kein Wunder, daß er die Geduld fast verlor, denn wenn alles seinen natürlichen Verlauf genommen hätte, wären sie zwei Tage früher hier gewesen. Dann Regen, und immer wieder Regen! Dies war Herrn Vape denn aber doch zu viel des Guten, und schnell entschlossen reiste er Dienstag, den 19ten, wieder heim nach Ruttern. Hoffentlich ist er wohlbehalten ohne weiteren Unfall dort angekommen.

Herr Schmidt ist noch hier und wenn die Sonne ein paar Stunden scheint, wird fleißig am Bauhaus gebaut; das heißt, wenn Bauholz herangeschafft werden kann. Wenn so ein Agent das Land hier zeigt, so sagt er den Leuten gleich: „Eine gute Road zur Stadt habt ihr hier immer. Eine vierzig Fuß Road kommt um jede Sektion; die läßt die Company ausbilden und machen.“ Wenn die Company sich nun auch wirklich um die Roads kümmerte, wäre ja alles gut, wenn auch jeder für die zwanzig Fuß Land bezahlen muß, die er für „public highway for ever and ever“ liegen lassen muß. Manche Landbesitzer hatten die Road selber auf, andere wieder nicht, und noch andere fenzten sogar Roads, die schon seit fünfzig Jahren gefahren sind, einfach ein.

Dadurch sind wir hier beinahe in's Schlaffenland verlegt; denn „Gans“ und „Enten geh'n“ — gebären geh'n die hier nun wohl auch nicht umher, doch fliegen genug lebendige in der Luft umher. Und statt des Blauschmucks — Fügels müßte der Reizman etwa so lauten: „Und bekommt ihr keine Flügel. Wie gelangt ihr durch den Creek. Hoffmann's Fenz sperrt auch den Weg ab.“

Nach der Stadt hin könnt ihr nicht.

Wenn aber jemand — und hier ist's fast Jeder — gezwungen ist zu fahren, um Bauholz zu holen, oder was jetzt fast täglich vor kommt, ein New Comer kommt

in einer Car, mit „Sack und Pack“ in Woodsboro an, so muß er, um nach seiner Sektion zu gelangen, einen Meilen weiten Umweg machen und bleibt dann auch noch im Morast stecken. Dann sind's gewiß keine „frommen Wünsche“ für das Wohlergehen der Land Company und Agenten, die seinem Munde entschlüpfen.

Mein „Oller“ ist jetzt ein richtiger „Modere“; vor ein paar Wochen machte er sogar das Dengue-Fieber „aus dem ff mit.“

Den Berichten nach gab's da oben im „alten Vaterland“, Comal County und Umgegend, schon Eis und Schnee. Auch in Refugio hatten sie leichten Frost, doch bis jetzt blieben wir damit verschont. Und gestern, den 24. November, hatten wir grüne Bohnen zum Mittagessen. Wenn die rote Wollie nicht wieder Unheil angerichtet hätte, könnten wir der „Tante“ zum Danksagungs-Fest eine Kiste grüner Bohnen schicken. Die rote Wollie war nämlich in den Garten gerathen, und dachte wohl in ihrem alten Gielstopf: „A—ah, die schönen weichen Beete, das ist ja die schönste Gielswälze in der Welt.“ Und sie wälzte sich nach Dergensluft über Bohnen, Radieschen und Salat.

Schade, daß man nicht so klug ist wie viele Leute, sonst müßte man das Gras hier sicher wachsen hören können; zu sehen ist's beinahe.

Correspondenz.

Lochhart, den 25. Nov. 1907.
Am 15. November, morgens 5 Uhr verstarb hier Herr Hermann Seeliger. Die Beerdigung fand am folgenden Tage in Lochhart statt. Er wurde geboren zu Börgendorf, Schlesien, im Kreise Schweidnitz in Deutschland, am 25. März 1842, und erreichte somit ein Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen. Im Jahre 1867 verheiratete er sich mit Pauline Wieland, mit welcher er über vierzig Jahre in glücklicher Ehe lebte. Der Ehe entsprossen zehn Kinder, von welchen zwei, ein Knabe und ein Mädchen, im zarten Kindesalter starben.

Durch manches Ungescheh im alten Vaterland hat geprüft, entschloß er sich im Herbst 1886, mit seiner Familie nach Texas auszuwandern; und Texas, das schon so manchem fleißigen Deutschen eine zweite Heimat geboten, hat es auch ihm ermöglicht, durch Fleiß und Ausdauer seine Lage erträglich zu gestalten, und seinen acht Söhnen eine sorgenfreie Heimath zu verschaffen.

Herrmann Seeliger war deutscher Soldat, diente im sechsten preussischen Jägerbataillon von 1862 bis 1865, machte als solcher drei Feldzüge — 1864, 1866 und 1870 — 71, mit und hat dem Tode mehr als einmal in's Angesicht geschaut. Er wurde ehrenvoll entlassen, wofür die Dienstabzeichen, die auf seine Sarge lagen, bezeugen Zeugnis ablegten. Der letzte Appell ist an ihn ergangen; er wurde zur großen Friedensarmee abgerufen; dahin, wo kein Krieg, kein Leiden, keine Sorgen mehr sind, sondern ewiger Friede die Parole ist. Auch wir rufen ihm zu: Friede, Friede sei mit Dir!

C. Kirchhof.

Correspondenz.

Rogers Ranch, den 19. November.
Aus Verzweiflung ergreife ich die Feder, denn ich glaube jetzt nicht mehr, daß es Wasser regnet; es sieht schon eher wie verdünntes

Schwarzland aus. Seit sechs Wochen schon kommt man nicht mehr aus dem Schmutz heraus — ob wir dieses Jahr überhaupt noch herauskommen, soll mich doch mal wundern. Ich habe immer noch Hoffnung. Da wir heute Vollmond hatten, dachte ich, es wird sich doch wohl mal bald entscheiden; aber es ist immer noch daselbe — Donner, Hagel, Blizschlag, Regen und Schwarzland-Sauce, alle Gletsch voll Wasser, das Mehl bald alle, der Postbote ohne Neugierigkeiten. Also muß man sich den ganzen Tag mit den Kindern herumstreiten und dabei denken, daß es doch wohl bald anders werden muß. Hoffentlich kommen bald wieder neue Zeitungen.

Mit den Ernteausichten ist es so „lala“. Davon darf man gar nicht anfangen, sonst wird's einem schwind um den Mund und man glaubt schließlich, daß man überhaupt nicht gesamt hat. Das haben wir aber doch; es soll mal einer kommen und sagen, wir hätten es nicht! Den wollten wir uns mal „kosten“.

Cotton, zehn Aker zum Ballen, daß alles so brummt; Corn, ziemlich gut — 25 bis 35 Bushel per Aker; Zuckerrohr, auch gut, zweiter Schnitt erfroren bei den meisten Leuten; einige haben es gleich gemäht, doch verkauft es. Daser ist bis jetzt noch wenig gesät, und es wird wohl auch nicht viel gesät werden vor Weihnachten.

Der Farmers-Union-Krieg dauert bisweilen noch fort auf bessere Breite, und die Geldkrise ist auch noch nicht vergessen. Somit ist noch alles beim Alten; außer, daß am 15. Dezember Butterchieben stattfindet in der Germania Schützenvereins-Halle. Wer sich da einen mageren Butter schiebt, hat bis Weihnachten noch zehn Tage Zeit, um ihn zu „polen“, so wie Herr S. aus „Hottentottentown“, oder der California - Reisende zwischen „Hottentottentown“ und der „Ruhmstadt“.

Achtungsvoll,
W. F. Habe,
Lochhart, Texas.
B. S. — Abends 11 Uhr.

Ein großes Risiko. — Man läuft ein großes Risiko, indem man zu Medizinern greift, von welchen man gar nichts oder doch nur wenig weiß. Hat man ein Blutreinigungsmittel von Nöten, so gebrauche man Korn's Alpenkräuter-Blutleber. Er hat die Probe eines Jahrhunderts bestanden und ist über die ganze Welt verbreitet. Eine unterbrochene Kette von Erfolgen im Krankeiten des Blutes, Nagens und anderer Organe des Körpers zeugt für ihn. Er ist kein Patent-Medizin und wird nicht in Apotheken verkauft. Man wende sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill..

Weltbote-Kalender.

Die „Weltbote Publishing Co.“ von Allentown, Pa., schickt uns ein Exemplar des von ihr herausgegebenen Kalenders. Derselbe ist ein dickes Buch von ungefähr 150 Seiten, enthält eine Fülle unterhaltenden und lehrreichen Lesestoffes und kann für 25 Cents portofrei von den Herausgebern bezogen werden.

Kirchliches.

Am Sonntag soll das gemeinschaftliche Missionfest der Parochie Cibola-Fuehl in der Pauluskirche zu Cibola gefeiert werden. Morgens wird B. Hempelmann reden und nachmittags B. C. Saenger. Der Gesangsverein von Fuehl wird die Feier durch Gesang verschönern.

Jagdverbot.

Hiermit verbiete ich das Jagen, Schießen und Tragen eines Gewehrs ohne Erlaubnis meinerseits in meinem Pastore. E. J. Kuebel, Mission, Texas.

Lot's in der Comalstadt zu verkaufen. Peter Nowotny jr.

Notiz!

Wir haben soeben eine Ladung guter Maultiere erhalten, und werden den ganzen Winter welche zu verkaufen haben. Earnest & Harris, San Marcos, Texas.

Mehrere Lots an der San Antonio - Straße in West-Neu-Braunfels, gut und trocken gelegen, zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Stahls, Neu-Braunfels, Route 4.

Notiz!

Neue elegante Winterware angekommen 441 bei H. Bremer.

Jagdverbot.

Es ist Niemand gestattet, ohne unsere Erlaubnis in unseren Pastoren zu jagen und zu schießen. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt werden. H. Koppel, A. J. Elbel, E. S. Heiler.

\$5 täglich

und noch mehr kann sich Jedermann auch an kleineren Dingen durch Uebernahme einer bequemen Agentur verdienen. — Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Man schreibe eine Postkarte an Dr. Geo. Newman, 23 Holland St., Newark, N. J., zur Weiterbeförderung. 56

Ausverkauf.

Ich habe meinen Vorrath von Dry Goods, Schuhen, Hüten, Kappen u. dgl. nach Wollers Gebäude in der San Antonio Straße gebracht und werde denselben zu sehr niedrigen Preisen ausverkaufen. Die Sachen müßten verkauft werden, da ich aus dem Geschäft trete. Ed. Robbe.

Zu verkaufen:

Alle Sorten Därme: Schwarzmagen-Därme, frische Därme, Schweine-Därme und Rinde-Därme, bei Harry Mergel.

Zu verkaufen: Gute, trockene gelegene Lots, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen. E. S. Schulte jr.

Zu verkaufen

oder zu verrenten, das frühere Blumbergs und ehemalige Kellers zweistöckige Steinhaus in der Seguin-Straße; nähtes bei A. Tolle.

M. J. McCarley,

Thierarzt.

Sie finden mich in Sippels Reithall oder in Schumanns Apotheke.

Gute Gelegenheit

für einen guten Schmied, sich eine große Schmiede mit allem Werkzeug (und eine sehr gute Rundschaft) zu kaufen für 3 des Wertes; alle Werkzeuge sind fast neu, Gasoline-Maschine treibt die ganze Geschäfte, Gebäude etwa 100 bei 20 Fuß, in vier Räume eingetheilt. Lot ist 25 bei 117, gerade im besten Geschäftstheil der Stadt gelegen. Es wurde letztes Jahr \$3500 werth Arbeit auf diesem Platz gethan. Der Eigentümer kam im Winter 1902 hier an mit 80 Cents, ist jetzt etwa \$4000 werth, er ist aber jetzt seit etwa zehn Monaten unfähig zu arbeiten wegen Krankheit. Um nähere Auskunft wende man sich an

C. D. Jauer, Karnes City, Texas.

Gesucht!

Unverheirateter Mann, um in Store und Saloon zu arbeiten. Mattfeld & Co., Neu Braunfels, Route 3.

Lax-ets 5 C. Sweet to Eat A Candy Store Lax-ets.

Warnung.

Es ist nicht gestattet, ohne meine Erlaubnis auf meiner Ranch zu jagen (früher Herm. Jonas' Ranch). E. S. Krause.

Zu verkaufen.

1322 Aker Land ungefähr 6 Meilen östlich von Blanco City, für \$5 den Aker. 35 Aker urbar, Wohnhaus, Cornhaus und 2 Brunnen; noch ungefähr 300 Aker können urbar gemacht werden. Carl Schild, Cibola, Tex. 52 St.

Jagdverbot!

Es ist Niemand gestattet, ohne unsere Erlaubnis auf unseren Rändern zu jagen. Wm. Buehl, Louis Horsborge, Robert Koppin, Carl Buehl, Fr. Koppin, Hermann Dicks. 2 St.

Notiz!

Hülsen, Cottonsamen-Mehl, Schafe, Heu und Futterstoffe aller Art in irgend einer Quantität zu haben bei Jos. Landa.

Die Baumpflanz-Saison

hat wieder ihren Anfang genommen; daher mache ich hiermit bekannt, daß ich dieses Jahr einen größeren Vorrath von allen Sorten Bäumen, Sträuchern, Pflanzen, etc. habe, als zuvor.

Besonders habe ich eine große Masse auslesener Sorten Pflaumen-, Pfirsichen-, Birnen- und Apfelsäulen, solche, die hier gut gedeihen. Eine große Auswahl der reichlich-liebenden Rosen, alles sehr kräftige Stöcke.

Besuchen Sie ihren Bedarf von Baumpflanz-Artikeln von mir; Sie werden sicherlich zufrieden gestellt. Katalog wird frei versandt.

A. W. Steinbring, Neu Braunfels, Tex.

Zu verkaufen:

Land, Lots und Häuser. E. S. Borchers, Neu-Braunfels.

Gesucht.

Ein gutes Mädchen für Haushalt und Küche — guter Lohn. Näheres bei Fr. Marie Kennert. 56

Lehrer gesucht

für die Herrera Schule, Comal County; muß deutsch und englisch unterrichten können; \$50 per Monat. Näheres bei Louis Bartels und Herrn Pieper, Bulverde. 56

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Ludwig E. S. a. n. n., ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Morhinow für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein „Fortschritt“ für die erhebenden Lieder, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Amalie E. S. a. n. n., geb. Wiesel, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Morhinow für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein „Fortschritt“ für die erhebenden Lieder, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Notiz.

Beträchtlicher Schaden wird meinem Eigentum, meinen Fenzen und meinem Vieh von Jägern zugefügt, welche mein Land gegen meine Wünsche und ohne Erlaubnis betreten. Ich mache hiermit bekannt, daß es Niemanden gestattet ist, meine eingefriedigten Ränder ohne meine Erlaubnis zu betreten, um darauf zu jagen, oder zu irgend einem anderen Zweck. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen, einerlei wer es ist. Helena Landa

Vom Bernstein.

Palmen das Centrum der planmäßigen Gewinnung des Bernsteins.

Ein richtiger Bergwerksbetrieb — Strenge Revision — Beschleunigte Arbeit — Bernsteinsorte — Die Tonnensorte — Sortierung des Materials und Preis.

Die gesamte, planmäßige und für den Weltbedarf maßgebende Bernstein-erzeugung konzentriert sich in dem von der Grube „Anna“ aus betriebenen Bergwerksbetrieb bei Palmiden, Königsberg und beläuft sich auf durchschnittlich 800,000 Pfund jährlich. In dem Betrieb sind 700 Arbeiter beschäftigt.

Wie beim Steinkohlenbergbau arbeiten hier Hauer und Förderleute. Erstere sind mit Spitzhaken ausgerüstet und betreiben den Abbau. Letztere füllen die abgebauten Massen in Förderwagen, die auf Schienen nach dem Schacht, bezw. auf den Förderort geschoben und durch das Förderseil zu Tage gezogen werden. Jeder Hauer trägt auf der Brust einen kleinen Beutel, in welchem er die ihm zu Gesicht kommenden größeren Bernsteinbrocken ansammelt. Nach beendeter Schicht müssen sich die Arbeiter einer Revision unterwerfen, damit kein Stückchen Bernstein untergeschlagen werden kann. Der Wasserreichtum erschwert sehr die eigentlichen Gewinnungsarbeiten, die Bergleute werden oft gänzlich durchnässt.

Dem Förderraum schließt sich unmittelbar die Wäsche an. In gleicher Ebene mit ersterem befindet sich eine Stützvorrichtung, mittels welcher die Förderwagen umgekippt werden, damit sie ihren Inhalt in die darunter befindliche Rinne entleeren. Diese Rinne, in welche sich das aus dem Schacht gepumpte Wasser in hartem Ströme ergießt, hat ein ziemlich hartes Gefälle und einen feinstartig durchlöchernten Boden. Die Rinne entlang sind Arbeiter verteilt, die mit Stangen das Fördergut zerhacken, soweit es erforderlich ist. Der Sand fällt mit dem Wasser durch die Sieblöcher, während die Bernsteinstücke weitergeschwemmt werden und sich am Ende der Rinne ansammeln.

Der so gewonnene Bernstein hat nun noch eine grobe, die Beurteilung seiner Reinheit erschwerende Rinne, in deren Vertiefungen noch blaue Erdfasern geblieben sind. Diese zu befreien, ist der Zweck der Tonnensorte, welcher der Bernstein sodann unterzogen wird. Er gelangt in rotierende Tonnen, in denen Rohrbesen im Verein mit Sand und Wasser seine Rinde bearbeiten und abschleuen, wodurch er erst fortisfähig wird. Dadurch werden drei Hauptprobenentnommen: grobe Waare, mittlere und ganz kleine Waare. Letztere, von nicht ganz Erbsengröße, macht etwa 50 Prozent der Förderung aus; sie wird in Palmiden durch trockene Destillation zu Bernsteinolophosphoräcid umgewandelt. Dieser geschmolzene Bernstein wird noch in heißem Zustande in Wasser gegossen, worin er zu massigen Klümpchen erstarrt. Er kommt in sieben Qualitäten in den Handel und bildet das Rohmaterial zu dem wegen seiner unübertrefflichen Eigenschaften so geschätzten Bernsteinlack. Der größere Bernstein wird in der Sortiererei der Bernsteinwerke zu Königsberg einer überaus komplizierten und sinnreichen Sortierung durch Handarbeit unterzogen, wobei 30 Arbeiter und 70 Arbeiterinnen beschäftigt werden. Ausschlaggebend für die Sortierung des Bernsteins sind in erster Linie seine Reinheit, seine Größe, Färbung und Härte (Dichtigkeit). Unter diesen Gesichtspunkten vollzieht sich die Trennung in fast 200 handelsfertige Sortimente.

Der Preis des Bernsteins ist wie die Sortierung recht verschieden; abgesehen von besonders schönen und großen Schaustücken, die einen nicht zu verallgemeinernden Preis erzielen, steigt der Erlös in den besten Sorten bis zu 150 Mark pro Pfund.

Ein doppeltes Genie.

Ein Künstler von besonderem Gaben ist Sir Walter Parratt, königlicher Musikdirektor in Montreal in Kanada. Als er sich mit einigen Freunden auf einer Kunstreise in der kleinen Stadt Tenby aufhielt, wurde eines Tages, um die Längeweile der Musikanten zu vertreiben, ein Schachspiel unter ihnen veranstaltet und Sir Walter erbot sich, daß er am Klavier sitzen und aus dem Kopfe spielen und dazu zwei Blindlingschachpartien zu gleicher Zeit gegen zwei seiner Freunde spielen werde. Es kam zur Wette, und mit dem Rücken gegen das Schachbrett setzte sich Sir Walter Parratt an's Klavier und spielte in ergreifender Weise das Beste und Schönste von Chopin und Mendelssohn, während ihm die Züge seiner Gegner angefangen wurden und er die feinen nach kurzer Ueberlegung ihnen zurück. Nach beendeten Stunden hatte er beide Partien gewonnen. Hohe musikalische Begabung und Weisheit auf den 64 Feldern finden sich oft vereint.

Zur Raucherherrenbildung bildet ein mit Petroleum gefüllter Kotsfilter die neueste Vorrichtung. Der Fuß wird darin vom Kots abgefangen und später als Brennmaterial benutzt. Die Ueberreste aber werden durch die Petroleumdämpfe entzündet ge-

Terapeutisches.

Während ein Herr Fuß aus Quincy, Ill., sich mit mehreren Prospektoren in der Nähe von Raymondville auf einer Land-Inspektionstour befand, verirrte er sich in dem hohen Mesquitegebüsch und als seine Begleiter ihn trotz aller Bemühungen nicht aufzufinden vermochten, begaben sie sich nach der Stadt, um Hilfe zu requirieren. Das Gebüsch und Cactus in dieser Gegend sind sehr stark und dicht und wer hindurchkommen will, muß sich seinen Weg durchhacken. Nachdem Hilfe zu Stelle war, wurden die Nachforschungen über Fuß's Verbleib fortgesetzt. Wackfeuer, wurden angezündet und Flintenschüsse abgefeuert, doch erst gegen Mitternacht gelang es, den Gesuchten inmitten eines großen Haufen Cactus in halbverwundtem Zustande aufzufinden. Der Bedauernswerte war vom Kopf bis zu den Füßen förmlich mit Dornen besetzt, welche ihm tief in das Fleisch eingedrungen waren und ihm außer Lage zu befreien, war es nötig, die Umgebung vom Cactus zu säubern. Fuß wurde nach der Stadt gebracht, wo ein Arzt mehrere Stunden lang mit der Entfernung der Dornen aus seinem Körper beschäftigt war. (R. T. P.)

Genauere Bericht über die Local Option - Wahl in Gaines County melden, daß 1544 Stimmen für und 1880 Stimmen gegen Prohibition abgegeben wurden. Die Mehrheit gegen Prohibition beträgt demnach 236. Bei der Wahl vor zwei Jahren siegten die Antis mit nur 41 Stimmen.

Der „Gainesville Anzeiger“ schreibt: Die Geisteskur eines Regers kam vor einigen Tagen in einem hiesigen Hotel zum Ausbruch. Erhielt da ein Handelsreisender mit einer Anzahl Musterkoffer und einem Regler, der ihm beim Aus- und Einpacken helfen mußte. Der Hotelbesitzer theilte dem Regler die Erlaubnis, im Aufstiege, wo es angenehm warm war, zu übernachten, wodurch dieser das Logirgeld sparen konnte. Gegen Abend traf ein anderer Handelsreisender ein, der seine Musterkoffer ebenfalls öffnete. Als unser Regler sich spät zur Nachtzeit zurückziehen wollte, machte er die Entdeckung, daß die Koffer des zuletzt gekommenen Reisenden Bedarfsartikel für Leichenbestatter enthielten und keine Nacht der Erde konnte ihn veranlassen, in dem Raum zu übernachten oder auch nur allein in demselben zu verweilen.

In einer Versammlung, welche die Mitglieder der „Willa's Association“ in Austin abhielten, ist beschlossen worden, die Klage, welche der Staat gegen die Vereinigung eingeleitet hat, mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen.

In der staatlichen Baustein-Anstalt in Austin sind im letzten Jahre 310 Patienten behandelt worden.

Probe - Kataraktbehandlung verordnet unentgeltlich auf Wunsch Dr. Schoop, Racine, Wis. Diese Proben beweisen den Werth des überall bekannten Dr. Schoops Katarakt Remedy. Zu haben bei H. E. Boelker.

Verunglücktes Kompliment.

Hec (auf dem Balle): „Was Sie für reizend kleine Händchen haben, gnädiges Fräulein — ich glaube, wenn Sie gähnen, müssen Sie alle beide Hände vor den Mund halten.“

Der kleine Rechenkünstler.

Lehrer (in der Dorfschule): Huber, sag' mir jetzt wieviel ist denn die Hälfte von fünf?

Der kleine Huber (zu seinem Nachbar leise): Siehst es, jetzt hat er mir scho wieder; sag' i zwei, ist's ihm zu wenig, sag' i drei, ist's ihm zu viel!

Wenn man mit einem ersten Leberleiden befaßt ist so fahre man fort Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen. Die Leber wird wieder richtig funktionieren und die Gesundheit wieder hergestellt sein.

Vor einiger Zeit ging durch die Presse der ganze Welt die Nachricht, daß die Insel Laysan spurlos in's Meer versunken sei. Herr Ferd. Lüers in Flensburg, der die Insel näher kennt und besonderes Interesse an der Notiz nahm, wandte sich an das deutsche Consulat in Honolulu mit der Bitte, ihm einiges Nähere über diesen räthselhaften Fall mittheilen zu wollen, und erhielt folgende überraschende Auskunft: „Kaiserlich deutsches Consulat. Honolulu den 17. September 1907. Auf ihr Schreiben vom 17. pto. theile ich Ihnen mit, daß die Insel Laysan nicht versunken ist, wie die Zeitungsberichte besagen. Der Kapitän des kleinen Insel - Schoners „Luka“, der Provisionen nach der Insel Laysan bringen sollte, war nicht im Stande die Insel zu finden, und um seine Unfähigkeit in der Navigation zu entschuldigen, behauptete er, daß die Insel verschwunden sei. Die Behauptung wurde von einigen Zeitungen aufgenommen und in der Welt verbreitet; Wahres ist hieran natürlich nicht. Das kaiserliche Consulat.“

Bilios und verstopft. Jahre lang litt ich an Biliosität und Verstopfung. Das Leben war eine Hölle, der Appetit fort, ich wurde schwach und apathisch. Pestpräparate und Abführmittel verschlimmerten meinen Zustand; aber Chamberlain's Magen- und Leberkapseln halfen mir sofort.“ Mrs. Rosa Votts, Birmingham, Ala. Diese Tafelchen sind bei H. B. Schumann zu haben.

Aus Berlin wird berichtet: In enthusiastischer Weise spricht sich der Iobes von einer Studienreise nach Amerika zurückgekehrte Elektriker des preussischen Eisenbahnministeriums, Geheimrath Wittfeld, über die Fortschritte aus, die in den Ver. Staaten auf dem Gebiete des elektrischen Transportwesens gemacht worden sind. Der hervorragende Fachmann erklärt, daß Amerika auf diesem Felde allen europäischen Ländern, auch Deutschland, voraus ist. Besonders interessirte es ihn, daß die praktischen Amerikaner statt des kontinuierlichen Stromes den Wechselstrom benutzen, und selbst dünn besiedelte Distrikte elektrische Bahnen haben. Die von ihm und den Experten, die ihn begleiteten, jenseits des Ozeans gesammelten Erfahrungen werden jedenfalls bei der Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Bahnen in der Umgebung von Berlin Verwerthung finden.

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres sind zwei Millionen Passagiere im transatlantischen Dampferverkehr befördert worden, über dreihunderttausend mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die größte Zunahme entfällt auf die Einwanderungs-Bewegung, aber der Rajütenverkehr hat in beiden Richtungen ganz beträchtlich zugenommen. Bis zum Ende des Jahres dürfte der Gesamtverkehr sich auf 2,500,000 Menschen steigern, was für die Dampfer-Gesellschaften eine Reinertrag-Einnahme von \$125,000,000 bedeuten würde. Es sind die deutschen Linien, die an diesem kolossalen Geschäft den größten Antheil haben.

Ein gutes Einreibemittel.

Wenn Sie ein gutes verlässliches Einreibemittel brauchen, so versuchen Sie Chamberlain's Schmerzens-Balsam. Es gibt nichts Besseres für Verrenkungen und Schwellungen. Ein Stück Flanell mit dem Schmerzens-Balsam leicht angefeuchtet, ist besser als ein Pflaster für lahmen Rücken oder Stechen in der Seite oder Brust. Es lindert auch rheumatische Schmerzen und macht Schlaf und Ruhe möglich. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Man schreibt aus London: Lord Roberts' bekändige Mahnungen, sich zu lehren, finden allmählich im Volke Gehör, und die Behörden thun ihr Bestes, die Ausbildung ihrer Angehörigen im Schießen zu unterstützen. Das Beste sind Scheibenstände auf den Dächern, denn zu anderen Scheibenständen hat London keinen Raum. Den großartigsten dieser Scheibenstände hat jetzt das

Generalpostgebäude, auf dem sich ein doppelter Scheibenstand befindet, mit Schieß Gelegenheit für 110 Schützen in der Stunde, wenn jeder Schütze acht Patronen verschießt. Natürlich wird mit Zielmunition geschossen, aber aus dem Militärgewehr. Die Entfernung betragen 25 und 50 Meter. Die Betheiligung an dem Schießen ist freiwillig. Die Anlage des Dachescheibenstandes hat 9000 Mark gekostet.

Aus Washington wird berichtet: Die japanische Botschaft erhielt von ihrer Regierung ein Kabinetgramm, in welchem gemeldet wird, daß die geplante Weltausstellung in Tokio im Jahre 1912 stattfinden soll und zwar vom 1. April bis zum 31. Oktober. Das Parlament hat für diesen Zweck bereits \$5,000,000 bewilligt und man erwartet, daß im Ganzen \$10,000,000 aufgebracht werden. Der Ausstellungsort wird 250 Acres umfassen, wovon die verschiedenen Gebäude 31 Acres in Anspruch nehmen sollen. Die Botschaft ist der Ansicht, daß die Geldbewilligung und der Umfang des Areals im Verhältnis zur Größe des Landes außergewöhnlich groß sind.

Der japanische Botschafter übermittelte dem Staatsdepartement die formelle Einladung zur Betheiligung an der im Jahre 1912 stattfindenden Weltausstellung in Tokio. Die Beamten sind geneigt, Berührungsgänge Hände kann man schnell mit Chamberlain's Salbe heilen. Preis 25c bei H. B. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgens Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgens Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. In Hottentotten: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

J. Saworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. E. Knifer, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leifner's School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmandenunterricht wird zweimal die Woche gehalten — Mittwoch 13 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leifner's School noch zu bestimmen.

Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.

Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde, vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr Gottesdienst. J. F. Christensen.



FRIEND TO FRIEND.

The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world.

die Einladung zu acceptiren, und wenn auch Präsident Roosevelt damit einverstanden ist, so soll diese Angelegenheit dem Congreß unterbreitet und dieser um eine entsprechende Verwilligung ersucht werden. Die Beamten sind der Ansicht, daß wir moralisch verpflichtet sind, uns an dieser Ausstellung zu betheiligen, da Japan sich bis jetzt an allen Ausstellungen in den Ver. Staaten betheiligt.

Um das Geräusch zu hören, das die Fische in den Tiefen der See machen, hat ein Norweger ein Telephon erfunden, das von den Fischerbooten über Bord gelassen wird. Er behauptet, daß ein Fischer mit Hilfe dieses Telephons das Vorhandensein von Fischen, ihre Zahl und selbst ihre Art erkennen kann. Wenn Häringe oder kleinere Fische in großer Anzahl kommen, so erzeugen sie einen pfeifenden Ton, Kabeljau dagegen ein heulendes Geräusch. Wenn sie dem submarinen Telephon nahe kommen, kann man die Bewegung der Fische genau untersuchen. Das Strömen des Wassers durch die Röhren tönt wie das mühsame Athmen eines Vierfüßlers. Die Thätigkeit der Flossen erzeugt ein dumpfes Rollen. Das Instrument besteht aus einem Mikrophon in einem luftdicht versiegelten Stahlkasten. Es ist durch elektrische Drähte mit einem Telephon im

Schiffe oben verbunden. Jeder Laut im Wasser unten wird durch die elektrischen Drähte zum Telephon geleitet.

„Die Abwesenden sind da.“ An Viktor Hugo's, des großen Franzosen gastlicher Tafel blieb — so verlangte es der unumstößliche Wille des Dichters — ein Stuhl ein für allemal leer. Einsam und verlassen war er anzuschauen, aber dennoch predigte er allen, die ihn verstehen wollten, ernste eindringliche Worte. Denn — weithin sichtbar, in großen Lettern geschrieben — stand an seiner Lehne zu lesen: „Die Abwesenden sind da.“ Es bedurfte keines Commentars, daß Viktor Hugo mit diesem seinen Wink die Anwesenden ermahnen wollte, jede üble Nachrede über die Abwesenden zu vermeiden, und — man verstand den Wink.

Stimmt auffallend. „Wissen Sie schon, Bantier, Goldheim gibt seiner Tochter, die den Regierungsrath Schulze heirathet, eine halbe Million Mitgift!“

„Ja, ein guter Rath ist eben theuer!“

Erklärt. „Wie ist es denn gekommen, daß Hans und Ernst sich plötzlich entzweit haben?“ „Das kam so: Ernst hat den Hans geküßelt, und darüber ist Hans dem Ernst ernstlich böse.“

forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bezeugt hat. Es reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält es nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn Sie kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befinden, dann schreiben Sie an die alleinigen Hauptagenten und Eigenthümer:

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Dearborn Ave. Chicago

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter,

Sequin-Strasse, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Befort alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.

Fachkundiger Aufbeslag.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.

Agent für Goodhear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Chaps, sowie Cotton-Haden, Fellen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Special-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtsamvoll ersucht.

KLENKE'S

Photographisches Atelier

an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hübsche und auslanische Stereoskopische Ansichten.

G. D. Klenke, Photograph.

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

Was nun? — Gestern nichts gegessen, schon drei Nächte im Asyl zugebracht, heute nichts zu essen und wieder auf allen Stellen abgewiesen. Wo sollte das hin? Seit drei Monaten suchte er nun eine Stellung, seit jenem Tage, da der Chef zu ihm gesagt hatte: „Mein lieber Treutler, es thut mir ja herzlich leid, aber ich muß Sie entlassen. Nicht daß ich mit Ihnen nicht zufrieden gewesen wäre, nee, dann hätten Sie nicht bei mir über drei Jahre auf dem Schreibstisch gefressen. Ich gebe Ihnen selbstverständlich 'n glänzendes Zeugnis und Sie können mich jederzeit als Referenz aufgeben — aber — ich kann nicht anders.“

„Ja, aber weshalb denn?“ stammelte der Buchhalter erschrocken. „Na, ich könnte ja irgend 'ne faule Ausrede machen; aber damit Sie sich keine falschen Ideen in den Kopf setzen, sollen Sie's wissen. — Sehen Sie, ich habe da eine Verwandte — 'ne Verwandte, die man nicht vor den Kopf stoßen darf. Die will nun ihren Reffen unterbringen — 'n Lustikus — 'n Bindhund, der nirgends auskält. Ich weiß, ich werde nicht wie Ackerger haben mit dem Vengel und die halb Arbeit allein machen müssen. Wenn's Geschäft besser ginge, würde ich Sie ja gerne dazu behalten, aber Sie wissen selber, wie's seit zwei Jahren in der Branche aussieht. — Na, 'n Mann wie Sie kriegt ja schnell wieder 'ne Stellung.“

Meyer hatte ja so recht! Das Geschäft ging faul, und daß ein dreißigjähriger leistungsfähiger und erprobter Arbeiter dem junggeheißenen, windigen Protegé einer Erbtante weichen muß, ist ganz selbstverständlich. Nur mit der neuen Stellung stimmte es nicht; trotz glänzenden Zeugnisses und besser Empfehlung. Auf einen Buchhalterposten fleiste er sich schon lange nicht mehr, wenn es nur irgend etwas wäre. Aber was? Schwere Arbeit konnte er nicht leisten, das hatte man ihm auch sofort angesehen, so oft er sich um solche bewarb. Und leichte Beschäftigung? Du lieber Gott! Da gab es ja pensionierte Beamte, Invaliden und dergleichen, die es für fünfzehn und zwanzig Mark pro Monat machten.

Wenn nur der Hunger nicht wäre, der ihm die Eingeweide zerwühlte und die grimmige Kälte nur noch fühlbarer werden ließ. Schon seit Wochen hatte er sich nicht mehr faß geoffen; sollten doch seine Ersparnisse solange als möglich reichen; um so weniger Widerstand konnte jetzt der Körper der völligen Entbehrung leisten. — Mit geklemmtem Kopf schritt Hans Treutler dahin, jetzt stumpsinnig auf die Granitplatte starrend, dann wieder in ohnmächtigem Grimm gegen das Schicksal mit den Zähnen knirschend und die in die Jackentaschen verpackten Fäuste ballend. Ein paar Blätter Papier lagen auf seinem Wege, mühsam stieß er sie mit dem Fuße beiseite. Einige flogen auf und drehten sich um. —

„Briefmarken!“ flüsterte Treutler ganz verdutzt. „Briefmarken in ganzen Bogen — und Briefmarken sind so gut wie bares Geld.“ gingen seine Gedanken weiter. Schen blühte er sich um — die kleine Nebenstraße war menschenleer. Gattig blühte er sich und las mit zitternden Händen die verkümmerten Bogen zusammen.

„Drei Bogen Zehnpiennigkarten macht dreißig Mark, fünf Bogen Dreißigpienniger — fünfundsiebzig Mark und ein Bogen Fünfpienniger macht — macht — macht fünfzig Mark!“ — Der sonst so fize Rechner konnte vor Erregung nicht fünfundsiebzig und fünf aufzusammeln.

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

„Sie, denn müssen Sie abjemen, sonst ist et Diebstahl, und det kost Rittchen!“

Und das kleine Mädchen machte mit den Füßen eine eigentümliche kurze Bewegung rückwärts, blickte sich blüsig nach seinen Patinen und kaskierte wie der Wind auf Strümpfen davon.

Hans Treutler zitterte am ganzen Leibe, als er seinen Fund in der Brusttasche barg. Wieder blickte er die Straße hinauf und hinab — außer dem in der Ferne verschwindenden Mädchen keine Seele. Er musterte die Fenster rundum — kein Mensch. Mit schnellen Schritten bog er um die Ecke und wiederum eine und immer kreuz und quer, wohl eine Stunde lang. Endlich erlahmten seine Kräfte; er blieb stehen und bemerkte erst jetzt, daß er noch immer die Hand auf die Brusttasche gepreßt hielt. Doch weiter; denn dort stand das kleine Mädchen! — Nicht doch, das war ja ein Junge. — Was er nur sah! — Aber der Schußmann droht! — Ach nein, ein Feuerwehmann. — Trotz der Kälte mußte er sich den Schweiß von der Stirn wischen.

Mit müden, schwerfälligen Schritten ging er weiter. Er begann zu rechnen. Fünfzig Mark in Briefmarken D, umsetzen würde er sie schon, immer so drei, vier fünf Mark! Davon konnte man ja einen ganzen Monat leben. Ein ganzen Monat? Ja, noch viel länger! Wenn man für zwanzig Pfennige in der Herberge schlief, Morgens für fünf Pfennige Kaffe erant und zwei trockene Schnitten dazu als und Mittags und Abends in die Volksküche ging, dann machte das — wieviel denn gleich? — machte das achtzig Pfennige pro Tag, folglich reichte das für zwei Monate. Und das sollte er abgeben? Das wäre Diebstahl! Nein, wer stiehlt, will sich bereichern, und das ist doch keine Bereicherung, wenn man sich täglich mit achtzig Pfennigen durchschlagen will. — Uebri-gens, er wollte den Fund ja gern zurückgeben, nur heute nicht. Eine Stille mußte er doch finden, vielleicht morgen schon; hatte ihm nicht bereits heute das Glück gelächelt? Dann wollte er sich den Betrag vom Mund absparen, und war er voll, dann würde er es schon verstehen, den Verlierer zu ermitteln und ihm das Seinige zurückzugeben, ohne selbst erkannt zu werden.

„Sooooo, Fräulein Wellborn, also verloren haben Sie die Briefmarken? Das ist ja recht heiter! — Rechtwändig, wie viel in Berlin verloren wird!“

„Um Gotteswillen, Herr vorder, Sie denken doch nicht...“ „Was denn, Fräulein?“

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

„Ich flehe Sie an, glauben Sie mir doch, die Marken sind mir aus der Wappe geglitten!“

„Na, dann werde ich Ihnen mal was sagen: Nun gehen Sie nach dem Fundbureau; denn da es nach Ihrer Meinung nur eheliche Leute gibt, werden die Finger doch abgegeben worden sein. Dann gehen Sie aber auch nach dem Postamt und lassen sich eine Bescheinigung geben, daß Sie die Marken jetzt vor einer Stunde gekauft haben, denn mir kommt es sehr auf die Zeit an. Aber ohne Bescheinigung und Marken brauchen Sie nicht erst wieder zu kommen, das Beistere findet sich dann schon. Adieu, Fräulein, und befehlen Sie sich.“

Stillschweigend ging das Mädchen hinaus. Diese Schmach! Dieser schimpfliche Verdacht! — Und die arme alte Mutter! Der Gang nach dem Postamt war vergeblich. Der Schalterbeamte bedauerte unendlich. Der Schmerz des jungen Mädchens ging ihm sichtlich nahe; aber da das Postamt in einer Gegend großer Geschäftshäuser lag, hatte er inzwischen für viele hundert Mark Werthzeichen verkauft und konnte sich auf einzelne Posten nicht besinnen. Er glaube es ja herzlich gern, aber eine Bescheinigung konnte er als gewissenhafter Mann nicht ausstellen und als Beamter schon gar nicht. — Ebenso ging es auf dem Fundbureau. In der kurzen Zeit seit dem Verlust war er natürlich noch nicht abgegeben worden, und man machte auch für die Zukunft wenig Hoffnung; Briefmarken seien zu leicht umzu-legen, da sei die Verführung zu groß.

Und wieder lief das gequälte Mädchen den Weg vom Postamt nach dem Geschäft suchend auf und ab, als könnten die unseligen Blätter jetzt noch dort liegen, wo sie schon

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

vor Stunden vergeblich gesucht hatte.

Wie lange Hans Treutler durch die Straßen geirrt war, mechanisch immer wieder denselben Gedanken-gang verfolgend, er wußte es nicht. Als er endlich aufblickte, fand er sich an der Ecke jener Straße, die ihm das „Glück“ gebracht hatte. Er erschrak und wollte umkehren, aber eine unüberstehliche Gewalt, trieb ihn, seinen Fuß nochmals auf jene Stelle zu setzen, wo er den Fund gemacht hatte. Langsam ging er vorwärts. Da kam ihm in ein-niger Entfernung ein junges Mädchen entgegen, das den Blick suchend zu Boden gerichtet hielt und häufig das Taschentuch an die vom Weinen gerötheten Augen führte.

Ein Schlag durchzuckte ihn. — Die da hatte die Marken verloren! Eine arme Komtoristin sicherlich, die das Geld erlegen mußte und vielleicht ihre Stellung verlor — so wie er — und ins Elend kam — so wie er. — Plötzlich bog er trotzig auf die andere Straßenseite hin-über. Röchte sie doch! Er hatte das Elend lange genug gekostet, nun konnte es mal ein Anderer probieren. — — Zwanzig Schritte ging er weiter, dann blieb er stehen. „Der is Diebstahl!“ klang es ihm wieder in die Ohren, und ehe er es selbst wußte, stand er drüben vor dem jungen Mädchen, und es klang ihm wie aus dem Munde eines Anderen, als er fragte: „Mein Fräulein, haben Sie etwas verloren?“

Sie blickte erschreckt auf. „Mein Gott, ja, Briefmarken.“ sagte sie schluchzend. „Na, das ist doch nicht so schlimm,“ wollte er begütigen, aber er wirgte es nur murrend hervor. „Ja, aber es wäre für fünfzig Mark, und — mein Chef denkt,

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

ich — ich hätte — das Geld unter-schlagen.“

„Dieb, doppelter Dieb!“ klang es in ihm. „Dieb an dem Geld und an der Ehre der Anderen!“ In der Rehle sah ihm ein Knoten, der ihn fast ersticke, und rauh, stoßweise kam es heraus: „Nun seien Sie nur ruhig, Fräulein, ich habe sie gefunden.“ Mit einem Ruck riß er die zusammengefalteten Markenbogen aus der Brusttasche. „Da sind sie — alle — alle 50 Mark — kein Pfennig fehlt.“

Das schmale Gesicht des jungen Mädchens wurde kreideweiß. Die Arme sanken schlaff an ihrem Körper nieder, während sie wie un-gläubig auf die Blätter starrte, die so schweres Leid über sie gebracht hatten. — „Sie — Sie haben sie gefunden?“

„Ja, dort vor dem Hause da.“ Ein befriedigender Athemzug hob seine Brust. „D mein Gott, wie danke ich Ihnen, Sie guter, ehrlicher Mann!“

Hans hatte beschämt den Kopf geknickt. Jetzt erhob er ihn wieder und hart und trotzig klang es: „Nein, Sie haben mir nicht zu danken. Ich bin nicht ehrlich. Ich wollte die Marken behalten. Der Hunger hatte mich zum Schuft gemacht, aber meine Schuld ist es eben, daß ich mich zum Schuft machen ließ.“

Der Briefmarkenfund.

Berliner Skizze von F. E. Blumenthal.

„Nicht gerade so gut“, sondern das beste. Dunt's Cure wird absolut garantiert, irgend-jein Hautleiden zu kurieren. Lindert besonders zack und heilt dauernd irgend eine Art Jucken. Eine Einreibung lindert, und eine Vog-turirt Ekzema, Tetter und Ring-wurm.

„Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns ge-angen, wenn sie in der betreffenden Num-mer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.“

„Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Grammes RM um 7 Uhr morgens (schon-mal wöchentlich; Ankunft in Neu Braun-fels um 4 Uhr nachmittags). Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.“

„Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr mor-gens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.“

„Alle Postfächer müssen, wenn sie recht-zeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die-Lager Office aufgegeben werden.“

Neu-Braunfeller Zeitung.
New Braunfels, Texas
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
J. L. Gieseler, Geschäftsführer.
G. H. Deim, Redakteur.
Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.
† Baumwolle am Mittwoch Morgen, 10 bis 10 1/2 Cents.
† County Clerk J. Tauch hat Heiratsheiratscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Alfred Imhof und Maria Reugebauer. Gustav Wenzel und Anna Hein. Oskar T. Bullen und Emma V. Phelps. Frank Porter und Amanda Flugrath. Tonie Jackson (fug.) und Carrie Richardson (fug.).

† In der katholischen Kirche wurden Herr Heinrich Syring und Fräulein Meta Klatt von Herrn Pfarrer Wack getraut.
† Die Gründung von einer neuen Militärkapelle wird hier flott betrieben; wie uns mitgeteilt wird, stehen schon zwanzig Namen auf der Liste. Diese neue Kapelle wird unter der Leitung des Herrn Robert Kirmse stehen, welcher kürzlich in die Stadt gezogen und ein tüchtiger Musiker ist. Am Sonntag wurde schon geübt, und die nächste Übung findet nächsten Sonntag Vormittag um 9 Uhr in Streuers Gebäude statt. Da die meisten Mitglieder dieser neuen Verbindung zur früheren „Feuerwehrkapelle“ gehörten, wird dieser Name vermutlich beibehalten werden. Durch die Gründung dieser Kapelle wird einem lebhaft empfundenen Bedürfnisse abgeholfen. Sogleich kommen dann auch die Concerte im Pabillon auf der Plaza wieder in Schwung; so ein bisschen „music in the air“ an lauen Frühlingsabenden macht das Leben schöner und lebenswerther. Wir wünschen der neuen „Feuerwehrkapelle“ den besten Erfolg!

† Wir hatten das Vergnügen, Herrn August Teimes von Nordheim, Dewitt County, in unserem Santium begrüßen zu können. Herr Teimes war auch dieses Jahr wieder in Deutschland und hatte eine interessante Reise, obgleich das Wetter draußen sehr kühl und naß war.

† Wir machen a die Baum- schul-Anzeige des Herrn H. J. Adams aufmerksam. Den interessanten Katalog, den Herr Adams herausgibt, erwähnten wir neulich schon. Die Eröffnung neuer Besiedlungsgebiete im Westen bringt naturgemäß eine große Nachfrage nach Baumschulartikeln mit sich, und die Baumschulen in dieser Gegend sollten in den nächsten 25 Jahren brillante Geschäfte machen.

† In der Nähe der Stadt starb am Mittwoch, den 20. November, eines sanften, aber unerwarteten Todes infolge eines Schlaganfalls, Frau Amalie Schaefer, geb. Gieseler. Die so plötzlich den lieben Jhrigen Entziffene wurde geboren am 11. Juli 1840 zu Rudolphshausen, Kreis Hensfeld, Hessen. Nachdem die Entziffene in der alten Heimath die glücklichen Jugendjahre verlebte hatte, kam sie in ihrem sechzehnten Lebensjahre mit einem Onkel nach Texas. Im Jahre 1858 reichete die Verstorbenen sodann Herrn Georg Schaefer die Hand für's Leben. Der 49-jährigen, glücklichen Ehe entsprossen zehn Kinder, von denen zwei im zarten Kindesalter starben. Die Verbliebene brachte ihre Erdenwallfahrt, geliebt und geehrt von einem großen Kreise von Verwandten und Freunden, auf 67 Jahre, 3 Monate und 9 Tage. Außer ihrem hochbetagten Gatten hinterläßt sie drei Söhne (Wilhelm, Georg und Heinrich), fünf Töchter (Frau John Schaefer, Frau Carl Hinmann, Frau Alex Hinmann, Frau Ernst Hinmann und Frau Harry Penshorn), 22

Enkel und Enkelinnen, einen Vrenkel und viele sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand am Donnerstag unter zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfeller Friedhofe statt; Herr Pastor Mornhinweg amtierte.

Texasisches.

* Bei der nächsten Versammlung des Deutschen Vereins auf unserer Staats-Universität in Austin wird Herr W. Trendmann, ein Mitglied dieses Vereins, einen Vortrag über die deutschen Zeitungen in Texas halten.

* Die Guadalupe war letzten Donnerstag bei Gonzales um 28 Fuß gestiegen.

* In San Antonio wurde der elfjährige Bernice Leconte von einem Automobil überfahren und getödtet.

* In San Antonio haben D. J. Woodward und Frau die S. & G. R. Bahn auf \$60,000 Schadenersatz verklagt wegen Verletzungen, die sie bei dem Zusammenstoß am 27. August bei Neu-Braunfels erlitten.

* In seiner Wohnung in der Villita-Straße in San Antonio starb am Dienstag Morgen um 5 Uhr plötzlich Herr John Bauer, Großsekreter des Ordens der Hermannsöhne im Staate Texas und Mitglied des San Antonioer Stadtraths. Er war seit einigen Wochen etwas unwohl, jedoch nicht krank genug, um im Hause bleiben zu müssen, und er beabsichtigte, an seinem Todestage seinen Pflichten als Mitglied des städtischen Bar-Comites nachzugehen. Er war vor 56 Jahren in Preußen geboren und wohnte seit fünfundsiebzig Jahren in San Antonio. Seit sechzehn Jahren war er Großsekreter des Ordens der Hermannsöhne in Texas, zu dessen Wachstum er viel beigetragen hat. Er hinterläßt seine Wittve und eine Schwägerin in San Antonio. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag um 3 Uhr auf dem Hermannsöhne-Friedhofe in San Antonio statt.

* In Friedricksburg ist Frau Marie Klaerner, Gattin von Prof. Carl Klaerner, im Alter von 35 Jahren gestorben.

* Die Grandjury für den gegenwärtigen Termin des Districtrichts von Guadalupe County besteht aus den folgenden Bürgern: S. C. Rector, Vorsitzender; Fris Klein, Ray Werner, L. A. Madox, S. M. Lillard, W. R. Shanks, John Schnabel, Wm. Ripp jr., Wat Jones, Alf. Eidenroth, Heinrich Ebert und Dan Erkel.

* Auf der Kolte-Farm in Guadalupe County wurden Herr Otto Gohlke und Fräulein Annie Demuth getraut.

* Innerhalb der Stadtgrenze von San Antonio schoß J. A. Clopton am Sonntag Nachmittag einen großen Wolf.

* Bei einem Regentwaller in San Marcos am Dienstag Abend erhielten Mattie Jefferson und Jim Johnson lebensgefährliche Stich- und Schnittwunden.

Wenn wir zu rasch und zu viel essen, können wir sicher sein, daß sich Verstopfung einstellt, welche jedoch sicher und rasch durch Dr. August König's Hamburger Tropfen erleichtert wird und sollte man daher nie ohne dieselben sein.

CIBOLO NURSERY.

Wir haben einen sehr großen Vorrath von allen Sorten hier gezeigter Obst- und Schattenbäume, Rosen und Ziersträucher, veredelte Pecans bis zu sechs Fuß hoch. Preise niedrig. Wir bezahlen Erpreß-Kosten. Neuer Katalog frei. Adresse:

H. J. Adams,
Route 2, Cibolo, Texas.

Zu verrenten:

Möblierte und unmobilierte Häuser.
Theodor Eggeling
Neu-Braunfels.

* Die Grandjury von Guadalupe County hat 23 Anklagen an das Districtricht eingereicht.

* Durch Herrn Pastor Krieter wurden ehelich verbunden: Herr Edwin Beck von der Salado und Fräulein Thelma Kopplin von Scherz, im Hause des Brautvaters Herrn Wm. Kopplin; Herr Max Meurin von Converse und Fräulein Rosamund Volten von Cibolo, im Hause des Brautvaters Herrn Frank Volten und am 20. November Herr Alfred Koch von Marion und Fräulein Vertha Kramer von Scherz, im Hause der Brautmutter Frau Vertha Kramer.

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Eine große Auswahl von Gold- und Silberwaaren, und alle in dieses Fach schlagenden Artikel.
Joh. Rittmann, Scherz, Texas.
Come and take a look.

Serkak' Opernhans.

Sonntag, den 1. Dezember.
Allen Curtis und Gesellschaft
— in —

A NEW YORK GIRL.

Eine der lustigsten musikalischen Produktionen.
Überall ein großer Lacherfolg.

Großer Ball
in der
Loofout Halle

Sonntag, den 30. November.
Für gutes Essen ist gesorgt. Jedes Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein
E. J. Schumann & Pro.

Ball
— in —

Ad. Biegenhals Halle

Sonntag, den 30. November.
Freundlich laden ein
Adolph Biegenhals.

Großer Ball
in der

Clear Spring Halle

am Sonntag, den 30. Novbr.
Freundlich laden ein
Otto Bartels.

Calico = Ball
in der

Sweet Home Halle

Sonntag, den 1. Dezember.
Freundlich laden ein
Reinartz & Schwab.



SWEET ORR OVERALLS

sind die besten im Lande. Die Nähte gehen nicht auf, sie sind echt in der Waiche; sie sind sehr bequem, wodurch sie die Arbeit sehr erleichtern. Wer sie einmal getragen, will keine andern mehr. Nur zu haben bei

Henne & Colle.

Nov 30 Großer Schleuderverkauf Nov 30
bis für Cash bis
Dez 24 beginnend Samstag, den 30. November, endend am 24. Dezember. Dez 24

Da wir nicht alle Artikel anführen können, werden wir nur einige der Haupt-Bargains numerieren. Wir brauchen Geld und müssen deshalb unser großes Lager von neu erhaltenen Waaren opfern.

Bargain No. 1.
Jeder Herren-Anzug zu 50 Cents über dem Kostenpreis.
" Knaben-Anzug " 25 " " " "
Jede Herrenhose " 25 " " " "
" Knabenhose " 10 " " " "

Bargain No. 2.
Über 100 Damen- und Kinderhüte, alles neu und die meisten erst kürzlich erhalten, in diesem Verkauf zum Kostenpreis des Materials, Krümmung nicht gerechnet; also unter Kostenpreis. Diese Offerte ist noch nie dagewesen, aber 1907 ist verantwortlich dafür.

Bargain No. 3.
Unsere Late Arrivals in Damenröcken, sowie Damen- und Kindermäntel, äußerst modern und prächtige Waare zu a b s o l u t e m Kostenpreis.

Bargain No. 4.
Unser gesamtes Schuhlager für Herren, Damen und Kinder, davon 1/2 neue Herbstwaare, geben zu Kostenpreis.

Bargain No. 5.
Großes Lager von Herren- und Knabenhüten zu Fabrikpreisen und unter Kostenpreis. Ebenfalls Kappen.

Bargain No. 6.
Reisige Auswahl in Strumpf- und Unterwaaren, alles in diesem Jahre erhalten, geben ebenfalls zu Kostenpreis.

Bargain No. 7.
Alle Glas-, Blech und Porzellanwaare; Kostenpreis kommt nicht in Betracht.

Bargain No. 8.
Alle Wollenwaare in allen Departements zu und unter Kostenpreis.

Bargain No. 9.
Besteht aus Stiefeln, Spigen und anderen Notions. Alles zu und unter Kostenpreis.

Bargain No. 10.
Millinery Department. Prächtige Straußenfedern, Sammt und Fancy Feathers zu Kostenpreis.

Während dieses Verkaufs werden alle Waaren in unserem Grocery Departement, welches bekanntlich auf der Höhe der Zeit steht, zu äußerst billigen Preisen verkauft. Alles für Weihnachten ist hier zu finden. Puter, Geflügel, Eier und Butter zum höchsten Marktpreis verlangt. Kommt früh, solange die Auswahl vollständig. Diese Anzeige erscheint nur zweimal.

Achtungsvoll,
F. Waldschmidt.

Weihnachten! Weihnachten!
H. V. Schumanns Apotheke.

Größte Auswahl und niedrigste Preise von
Albums
Toilettengegenständen
Rasier-Ausstattungen
Einklebe-Büchern
Raucher-Sets
Kravattenkästchen

Musikalische Albums
Manicure Sets
Kinderbestecken
Stammbüchern
Kragen- und Manschettenkästchen
Taschentücherkästchen

Postkarten-Albums.

Postkarten-Albums.

Die feinste und beste Auswahl von Parfümerien.
Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

Alle diese Waaren sind das neueste ihrer Art. Um geneigten Zuspruch ersucht
Achtungsvoll

Neu-Braunfels, Texas.
H. V. Schumann,
Apotheker.



Leader Koch-Defen
sind jetzt schon so bekannt, daß eine Beschreibung unnötig ist. Außerdem bin ich noch Agent für fünf andere Fabriken. Mit jedem Leader-Defen wird eine schriftliche Garantie gegeben. Ihr findet bei mir die größte Auswahl in Texas. Ich verkaufe alle noch zum alten Preis. 45 verschiedene Sorten, von \$7.50 bis zu \$32.50. Kommt und überzeugt euch bei
Henry Benoit.

Därme. Därme!

Alle Sorten, Därme zu verkaufen im City Meat Market, neben Schumann's Truystore.

Zu verkaufen.

Ein gutgebautes Butcher-Geschäft. Man schreibe an Post Office Box No. 153, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen:

Eine Jersey Kuh und Kalb ein leichter Delivery-Wagen und ein Corn Grader bei der E. S. Cippel Overo and Transfer Co.

frische Pecans

von 5 bis 8 Cents das Pfund, zu haben bei Wm. Karbach jr.

Uhren- und Juwelier-Geschäft

— von —
JOSEPH ROTH
am Plaza

bringt sein bestsortirtes, reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Taschenuhren:
Howard, Elgin, Waltham, Illinois Standard- und Schweizeruhren Regulators, Stand-, Wand- und Weckeruhren.



Goldwaaren,
Diamanten, Brochen, Stickpins, Ringe, Ohrringe, Bracelets, Halsketten, Sockets, Charms, Knöpfe u. s. w.

Silberwaaren,
solid Silber, sowie auch Silberplattirte Waaren, größte Auswahl jeder Art und Preis das Neueste und Beste im Markt.

Feine Auswahl von geschliffenem Glas.

Optische Waaren: Brillen, Operngläser, Feldstecher, Compasse u. s. w. Goldfedern und Federhalter, seidene Schirme mit Goldgriff.

Musik-Instrumente.
Cornets, Violinen, Gitarren, Zithern, Mandolinen, Accordions, Clarinetten, Flöten, Victor Talking-Maschinen, Records ufm.

Preise auf's äußerste reduziert. Ueberzeugt Euch.

Zur Beachtung der Farmer!

Von der Woche an beginnend am 3. November, werden wir nur noch Freitag und Samstag ginnen. — Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit zum höchsten Marktpreise gekauft.

H. D. Gruene,
H. Dittlinger,
Wm. Karbach jr.

Lokales.

† Laut dem am 21. November herausgegebenen neuesten Baumwollbericht der Bundesregierung waren dieses Jahr bis zum 14. November in den Ver. Staaten 7,311,202 Ballen gegint worden. Im Jahre 1906 waren bis zum 14. November 8,562,242 Ballen gegint worden.

† Die Herren Alfred Pfeil von Gibolo und Emil Heilig von Galveston sind als neue Mitglieder in den Neu-Braunfeller Gegenfeitigen Unterstützungsverein aufgenommen worden.

† In seinem Pastore schloß Herr Oskar Bremer letzte Woche zwei Wildfakten.

† In Bulverde wurden Herr Emil Weidner und Frä. Ella Erben von Friedensrichter Doepferwein getraut.

† Der hiesige katholische St. Peter und Pauls-Verein hat beschlossen, eine Verbindung zu gründen, deren Zweck es ist, katholischen Einwanderern mit Rath und That behilflich zu sein.

† Herr Ludwig Gickmann, dessen am 19. d. Mts. erfolgtes Ableben in der letzten Nummer schon kurz berichtet wurde, war am 27. Dezember 1824 in Wettmar, Provinz Hannover, geboren, woselbst er das Schuhmacherhandwerk erlernte. In den Jahren 1848 und 1849 machte er den Feldzug in Schleswig-Holstein mit. Im Jahre 1853 verheiratete er sich mit Frä. Louise Pieper, welche ihm am 15. Januar 1891 im Tode voranging.

Im Jahre 1869 wanderte der Verstorbene mit seiner Familie nach Texas aus, wo er seitdem in der Gegend von Bulverde Landwirtschaft betrieb. Er war immer kerngesund und für sein hohes Alter noch sehr rüstig, bis er zwölf Tage vor seinem Tode erkrankte. Die Beerdigung fand am 20. November statt; Herr Pastor Christianen amtierte und der Gesangsverein „Fortschritt“ sang am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn (Herr Heinrich Gickmann von Bulverde), eine Tochter (Frau Dorothea Vogt), ein Schwiegersohn (Herr A. A. Schlather von Bulverde), 21 Enkel, neun Urenkel und viele sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Eine Tochter des Verstorbenen, Frau Sophie Schlather, starb am 15. Januar 1900.

† College Otto Schroeder von La Mesa, California, hat seine Zeitung, den „Scout“, verkauft, und wird seinen Staat bereisen als Vertreter des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes, der jetzt über anderthalb Millionen Mitglieder zählt. Zugleich wird Herr Schroeder für den in New York herausgegebenen „Deutschen Vorkämpfer“ schriftstellerisch thätig sein.

† In Schumanns Addition läßt Frau Clara Hoffmann ein hübsches, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus bauen.

† Herr Chas. Ahrens und sein Schwager, Herr Pfeiffer, von Kyle statten der „Neu-Braunfeller Zeitung“ kürzlich einen angenehmen Besuch ab. Herr Ahrens erkundigte sich angelegentlich nach dem Staats-Stat-Turnier, welches in diesem Jahre in Neu-Braunfels stattfinden sollte. Da der Schriftleiter zu jenen Unglückseligen gehört, denen das beliebte Statspiel ein unergündetes Mystereum ist, und daher mit den künftigen Stat-Turnieren nicht die nöthige „Rühlung“ hat, um über künftige Stat-Turniere informiert zu sein, konnte er die gewünschte Auskunft nicht erteilen. Herr Ahrens sagt, daß eine Menge Leute aus seiner Gegend sich an dem Turnier betheiligen würden.

† Herr Wm. Abel von Pipe Creek, Bander County, ist in die Stadt gezogen.

† Frä. Reiningger und Herr Bruno Dietel sind als neue Mitglieder in den Gemischten Chor „Concordia“ aufgenommen worden.

† Am Samstag und am Sonntag Nachmittag hielten sechs oder acht

Mormonen-Missionäre auf dem Grundstück zwischen dem Courthouse und dem Plaza-Hotel Velehrungsverfammlungen ab. Großen Erfolg scheinen sie nicht gehabt zu haben.

† Im Elternhause der Braut bei Solms feierten am Dienstag Herr Gustav Wenzel und Frä. Anna Wein fröhliche Hochzeit. Herr Pfarrer Wack vollzog die Trauung in der hiesigen katholischen Kirche.

† Wenn das Wetter gut ist, wird unier Reisender, der „Bohemian John“, nächsten Samstag in San Marcos im Regalclub sein und den Leuten dort mal zeigen, was „legeln“ heißt. Sein Quittungsbuch wird er auch mitbringen, und vor den neumodischen, ansteckenden Krankheiten, die man sich durch das Anfassen von Papier, Gold, oder Silbergeld zuziehen können soll, hat er nicht bange. Daß er das Quittungsbuch gründlich versteht, davon können sich unsere geehrten Leser und alle, die es werden wollen, leicht überzeugen. — Freundliches Entgegenkommen ihrem Reisenden gegenüber verpflichtet die Herausgeber stets zum Danke.

† Die Allen Curtis-Theatergesellschaft wird am Sonntag Abend in Seelag's Opernhaus „A New York Girl“ aufzuführen. Eine tägliche Zeitung in San Antonio, wo das Stück eine Woche lang gegeben wurde, schreibt: „Die Antikindigung, daß es ein Conglomerat von Spaß und Musik sein würde, bewahrheitete sich, und das Stück wird wahrscheinlich auch während der übrigen Tage dieser Woche eine große Anziehungskraft ausüben. Das Stück mit der Inschrift „Nur noch Stehplätze“ mußte bei beiden Vorstellungen schon früh herausgegangen werden. Von der Zeit, als der Vorhang in die Höhe ging, bis zum Schluß des letzten Aktes gab es keinen einzigen langweiligen Augenblick.“

† Die „Hing Star Lodge“, der C. M. A., veranstaltet heute (Donnerstag) Abend im Opernhaus einen brillanten Ball, der bei der jüngeren Generation das Tagesgespräch bildet und ungeweiht ein großartiger Erfolg sein wird.

† Heute, die am Mittwoch Vormittag über die Plaza gingen, konnten etwas sehen, was in letzter Zeit ziemlich selten war; nämlich eine Anzahl von Wagen, die alle mit Baumwolle beladen waren. Die Baumwolle wurde hier verkauft.

† Wir verweisen auf die große Anzeige des Schleuderlaufes bei H. W. Schmidt. Neuer neue Waare zu Schleuderpreisen.

† Seht Euch unsere \$45 Top Buggies an. H. Holz & Son.

† Die gebieten Leser und Leserinnen werden besonders auf die große Anzeige von Henry Benoit aufmerksam gemacht. Der Andrang ist groß, und wer sich die außerordentliche Gelegenheit zunutze machen will, sollte bald kommen.

† Der August sagt, dreimal drei wären elf — aber wir behaupten und sind auch zufrieden, daß der Dreimal-Drei-Erfinder sich neunmal dreht, wenn die Pferde einmal rumgehen. Faust & Co.

† Eine Sendung moderne Güte für junge Leute. Pfeuffer, Sellmann & Co.

† Albums, Toilet Sets, Collar and Cuff Boxes, die größte Auswahl in Hennes Weibnachtsstore.

† Homann für alle Sorten Messer; gute Garantie.

† Die feinsten und ausserlesten Schreibmaterialien können im Traumland gekauft werden. Tramel & Hall, Eigentümer.

† Wenn Ihr nicht wißt wo und wie Ihr eure Weihnachtseinkäufe machen sollt, so kommt nach uns; wir glauben, daß unsere große Auswahl in aller Sachen und unsere Preise Euch bald überzeugen werden, daß bei uns der Platz ist, wo man findet, gerade wie man es sucht. Pfeuffer, Sellmann & Co.

† Heizöfen! Heizöfen! Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen bei Louis Hennes Co.

† Homann für Kochgeschirr.

† Für elegante Weihnachtsgeschenke, spricht vor und lebt uns, bevor ihr laßt, da wir euch Geld sparen können. Tramel & Hall.



† Ein Tag geht nach dem andern dahin und wie lange wird es dauern so ist Weihnachten; deshalb laden wir alle ein, sich frühzeitig bei uns umzusehen; weil jetzt die Auswahl noch groß ist und jeder finden kann, was er sucht. Wir haben die größte Auswahl, die man sich denken kann.



† Handharmonikas, von \$1.00 bis zu \$9.00 in Hennes Weibnachtsstore.

† Wir hören die Leute über Geldmangel klagen; wir haben noch nichts davon gehört. Wir kaufen und bezahlen immer den höchsten Marktpreis für alle Farmprodukte und verkaufen alle Sachen zum billigsten, oder Anderen ihren Ausverkaufpreis. Faust & Co.

† Neu angekommen, eine Sendung von Genden für die Feiertage bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

† Wir laden Jedermann freundlichst ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei Wm. Tays & Co.

† Homann für alle Gewehre.

† Dittlinger bezahlt den höchsten Preis für Schod-Korn.

† Ihr jungen Leute, wenn ihr durch die Stadt geht, so ruht euch im Traumland aus, erfrischt euch an heißen Getränken und laßt euren Schatz ein Schachtel seines Condo. Tramel & Hall.

† Phonographen und Phonographen-Platten bei Louis Hennes Co.

† Homann für Auswahl Knie-Deden.

† Etwas Elegantes, etwas Feines: jenes Schreibpapier bei Tramel & Hall.

† Für schöne Baupläne in Neu-Braunfels wende man sich an J. Klappendach, John H. Holm, H. S. Pfeuffer, E. A. Sellmann, und J. S. Blumberg.

† Wir haben stets die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc. Wm. Tays & Co.

† Hänge-Lampen, alle Sorten, billig bei Louis Hennes Co.

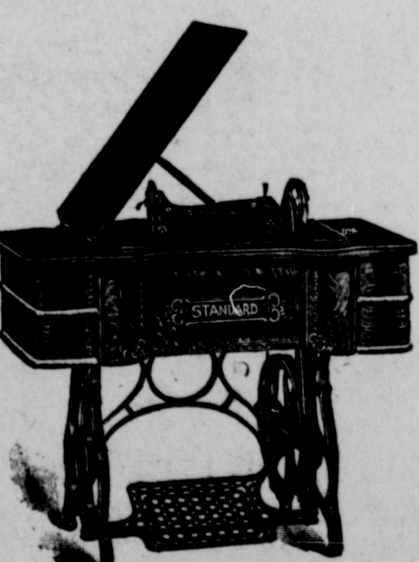
† Homann für Pferdegeschirr.

† Neue Sendung: Kleiderstoffe, Anzüge, Schuhe, Stiefel, Samachen und Heberzieher, Regenschirme und Güte, Wassende Sachen für Jung und Alt. Giband, Fischer & Altgelt.

† Soeben angekommen: Gunthers Farinose Chocolates in Traumland. Tramel & Hall.

† Die größte Auswahl von Weihnachtssachen kann man jetzt in Hennes Weibnachtsstore ansehen.

† Etwas Schönes, etwas Süßes, etwas Köstliches: jenes Chocolate-Corset bei Tramel & Hall.



Die Standard Nähmaschine läuft leichter und macht weniger Geräusch, als irgend eine andere Nähmaschine im Markt. Es macht uns Veranlassung, dieselbe zu zeigen, ob Sie kaufen oder nicht. Faust & Co.

† Wenn ihr zur Stadt kommt, vergesst nicht, die größte Auswahl von Spielsachen und Weihnachtsgeschenken in Hennes Weibnachtsstore anzusehen.

† Dr. Peter Haden's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

† Mehrere gute second hand Buggies und Surries, billig bei Wm. Tays & Co.

† Homann für billige Preise.

† Kommt oder geht nach Traumland, wo ihr das feinste Chocolate-Corset bekommt: Gunthers, Swards und Domes — das Beste, das es gibt.

† Baumischmuck Wollt ihr schöne Sachen für an den Weihnachtsbaum haben, dann besetzt die große Auswahl in Hennes Weibnachtsstore.

† Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigen Preisen kaufen will, sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei Wm. Tays & Co.

† Homann für gute Waare.

† Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saathäfer und Futterhäfer. Sorgdum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stacks in Ballen. Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Land.

† Heberzieher kauft man am besten bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

† Homann für was ihr braucht.

† Eine süße Botschaft, die das Herz erfreut: so erfreut man das Herz seiner Geliebten, wenn man ihr eine unserer feinsten Candy Schachteln schickt. Tramel & Hall.

† Kochöfen verkaufen wir unter voller Garantie. Louis Hennes Co.

Von jetzt bis Weihnachten werden wir alle Buggies zu reducirten Preisen verkaufen.



Da wir ein ausnahmeweise großes Lager an Hand haben, so können wir Jeden, was Preise anbetrifft, zufriedenstellen.



Studebaker und Mitchell Wagen.



Disc Drills und Eggen.



Alle Reparatur an Buggies und Wagen, sowie Pferdebeschlagen, wird gut und billig ausgeführt. N. Holz & Son.

Die Feiertage

rücken immer näher und Ihr wollt Euch dafür vorbereiten.

Bei uns findet Ihr Geschenke für die ganze Familie.

Spielsachen aller Art.

Shawls, Fascinators, Mäntel, Röcke, Side und Back Combs etc., eine schöne Auswahl und billig.

Krawatten, Hemden, Kragen, Socken, Hosenträger, Strümpfe, Güte, Mägen, Handschuhe, elegant und modern.

Wenn es zu den Schuhen kommt, da stehen wir an der Spitze. Die Browns Schuhe können nicht übertroffen werden; sie sind dauerhaft, bequem und modern.

Ein Versuch wird dies beweisen.

Eine Nähmaschine für die Frau oder Tochter ist eines der schönsten Geschenke. Wir haben sie zu allen Preisen.

Wir laden alle freundlichst ein, unser Lager anzusehen. Achtungsvoll,

Tolle & Hampe.

Dieser Platz ist für

B. E. Voelcker

reservirt.

Hauptniederlage für

Parfümerien.

Weihnachts- und Neu-

jahrs-Karten.

Postkarten.



Warme Schuhe.

Eine große Sendung erhalten für Damen, Herren und Kinder. Jetzt ist es Zeit vorzusprechen; später ist die Nummer wieder nicht mehr da. Also macht's wie diese Leute, die sind schon auf ihrem Wege zu uns.



AParte, das Interesse der Kinder erregende

Spielsachen.

Weihnachts-Geschenke

für Jung und Alt. Post-Karten und Post-Karten-Albums. Schreibmaterialien in größter Auswahl in

Hoffmann's Buchhandlung.

Ringe.

Signetringe und Steinringe, für jeden passend, zu allen Preisen.

F. C. Hoffmann,

Juwelier.

Eine milde Gabe.

Eine Legende von Leo Tolstoi.

Ein reicher Mann lag im Sterben. Er hatte sein Leben lang gespart, geizig und ein ganz ungeheures Vermögen angesammelt. Sobald jemand ihm ein Liebeswerk nahe legte, pflegte er zu sagen: „Das geht nicht, ich muß meinen Besitz zusammenhalten, Geld ist im Leben alles!“ Als nun seine letzte Stunde herannahte, dachte er: „Wahrlich, ich habe auch in jener Welt das Geld den höchsten Werth. Ich muß mich daher reichlich damit versehen!“ Er ließ seine Kinder zu sich kommen und befahl ihnen beim Abschied, einen vollen Sack mit Geld in seinen Sarg zu legen. „Spart nicht, thut recht viel Gold hinein!“

In derselben Nacht hauchte er seine Seele aus. Die Kinder ehrten seinen Willen und legten einige Tausende von Goldstücken in sein Grab. Raum war er in der anderen Welt angelangt, so begann er dort üblichen Formalitäten, bestehend aus verschiedenen Fragen, woher er käme, was er getrieben usw. Abgequält durch das Verhör, das sich fast einen ganzen Tag hinzog, dachte der Reiche: „Also auch hier Ranglisten, Beamte und Auskunfts-bureau!“ Er wurde hungrig wie ein Wolf, und der Durst schürte ihm die Reize zu. Schon glaubte er sterben zu müssen, da erklarte er plötzlich eine Auslage der verschiedensten Speisen und Getränke. „Gerade so wie im Wartesaal einer großen Station!“ sagte er, „hier ist ja alles zu haben. Ich glaube sogar einen Bratenduft zu verspüren!... Wie flug war ich doch zu errathen, daß es hier ähnlich zugeht wie bei uns unten und daß man auch hier Geld gebrauchen kann!“

Freudig griff er nach seinem Geldsack, streckte ihn lieblos nach der Hand, trat dann an das Buffet heran, und zeigte auf einen Teller mit Dessertinen. „Wie viel kostet das?“ „Einen Kopeken.“ war die Antwort. „Billig.“ dachte der Reiche, und frug weiter: „Und wieviel kosten hier die heißen Pasteten?“ „Auch einen Kopeken.“ erwiderte lächelnd der Bediente. „In diesem Falle.“ sagte eifrig der Reiche, „bitte ich Sie, mir zehn Sardinen und fünf Pasteten zu geben... und dann noch...“

Gierig ließ er seine Blicke über die gefüllten lederen Schüsseln gleiten und schien noch etwas zu wählen. Gelassen hörte ihn der Angestellte an und bemerkte dann langsam und trocken: „Bei uns wird das Geld im Voraus gezahlt!“

Was die Nieren thun.

Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund.

Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren, die es filtern. Wenn gesund, entfernen sie täglich ca. 500 Gran unreine Bestandtheile; wenn krank, bleibt ein Theil davon im Blut zurück. Dies verursacht Rückenmerzen, Kopfschmerz, Nervenschwäche, heiße, trockene Haut, Rheumatismus, Gicht, Blasen-stein, Störungen der Sehkraft und des Gehörs, Schwindelanfälle, Herzklappen, Schwäche, Bodensack im Urin u. s. w. Hält man den Filterapparat in Ordnung, so kommen solche Störungen nicht vor.

R. Morales, Zimmermann, 316 E. Houston Str., San Antonio, Tex., sagt: „Als ich im Mai 1903 in No. 515 Seventh Str. wohnte, fauchte ich mir eine Schachtel Doan's Pills, die mir so gut thaten, daß ich ein Zeugnis für die Veröffentlichung ausstellte, worin ich sagte, wie mich diese Behandlung von Rückenmerzen und Urinbeschwerden befreite. Ich habe seitdem beständig als Zimmermann gearbeitet, doch ist das Leben nicht wieder zurückgekehrt.“

Eine Menge ähnlicher Beweise von New Braunfels. Sprecht bei B. C. Boelcher vor und fragt, was seine Kunden berichten.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Koffer Wilson Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Versteht den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

„Geld? Mit Vergnügen!“ Der Reiche zog eine Goldmünze von fünf Rubeln hervor und sagte: „Bitte!“

Der Mann am Buffet drehte das Geldstück in der Hand herum, betrachtete es von allen Seiten und gab es mit den Worten zurück: „Rein, das ist keine von jenen Kopeken, die hier Geltung haben.“ Als bald kamen zwei starke Männer herbei und führten den Reichen ab. Er war sehr betrübt und auch beleidigt. „Das ist hier ja zu ärgerlich, daß sie hier nur Kopeken nehmen! Wertwürdig, ich muß sehen, daß ich Kleingeld bekomme!“ dachte er. In heisser Erregung lief er zu seinen Söhnen und flüsternte ihnen im Traume zu: „Nehmt Euer Geld zurück, ich brauche es hier nicht. Aber statt dessen legt einen Sack mit Kopeken auf mein Grab, sonst bin ich verloren.“

Bestürzt eilten die Kinder den folgenden Morgen auf den Friedhof, zogen die Sack mit Gold aus dem väterlichen Grabe und legten einen Sack mit Kopeken hinein.

Triumphirend eilte der Reiche an's Buffet und rief dem Angestellten zu:

„So, nun habe ich Kopeken! Geben Sie mir rasch etwas zu essen, ich bin entsetzlich hungrig!“

Obgleich das Geld nun da war, lächelte der Angestellte nur, schüttelte ablehnend den Kopf und sagte: „Ich sehe, Sie haben auf der Welt nicht viel gelernt! Wir nehmen nicht die Kopeken, die Sie in der Hand halten, sondern nur die, welche Sie in fremde Hände gelegt haben. Besinnen Sie sich. Vielleicht haben Sie einmal einen Bedürftigen unterstügt, einem Armen eine milde Gabe gereicht?“

Gefesselt dachte der Reiche nach. Wie hatte er einem Bedürftigen geholfen, nie einem Nothleidenden eine milde Gabe gereicht.

Die beiden Diener erschienen abermals und führten ihn hinweg....

„Um eine Erklärung schnell los zu werden, holt euch bei eurem Apotheker welche von den kleinen verpackten Täfelchen, die „Preventics“ heißen. Sind überall zu haben, unschädlich, sicher und prompt, enthalten kein Chinin, kein Abführmittel. Genommen wenn man anfängt zu niesen, verhindern sie Lungenentzündung, Bronchitis, Grippe u. s. w.; daher der Name Preventics. Gut für fieberische Kinder. 48 Preventics 25c; Probepack 5c, bei B. C. Boelcher.“

Werkwürdige Patente.

Vielleicht die eigenthümlichste Idee, die jemals auf einem Patentamt angemeldet wurde, war die eines Amerikaners, für die er auch im Jahre 1905 das Patent erhielt. Es war ein Apparat, der Pferde oder Elephanten veranlassen sollte, einen Pflanzbaum zu schlagen.

Ganz anderer, aber nicht weniger verblüffender Art war eine Erfindung, die im gleichen Jahre patentirt wurde. Diese bestand aus einer kleinen gesteppten Erhöhung auf einem Paar Strümpfe, die den Träger in den Stand setzen sollte, den rechten vom linken ohne nähere Prüfung zu unterscheiden. Eine der spassigsten Erfindungen, die je zum Patent angemeldet worden ist, ist ein Apparat, der den Fuß beim Schlittschuhlaufen warm hält. Es ist dies eine Lampe, die unter den Schlittschuhen befestigt wird und so viel Hitze abgeben soll, daß der Fuß warm bleibt.

Jedem ein bequemer Herr hat sich die Mühe gemacht, einen Apparat, den er auch hat patentiren lassen, zu erfinden, der von der furchtbaren Mühe des Strümpfens befreit. Er hat nämlich einen Hut erdacht, der, wenn sein

Wir haben viele ähnliche.

Auszug aus einem Briefe von J. H. Meyers, Stuttgart, Würt.: Bitte führen Sie Hunt's Lightning Oil in Milwaukee, Ill., ein, wo ich viele Freunde und Bekannte habe, und Lightning Oil nicht zu haben ist. Ich kann es als die beste Medizin empfehlen, die ich je im Hause hatte. Es kurirte bei mir einen Rückenfall und bei meiner Tochter Cholera Morbus in sehr kurzer Zeit.“

Träger sich verbeugt, sich selbst abnimmt. Der Apparat befindet sich im Inneren des Hutes und ist an dem Innenbunde befestigt. Wenn der Träger sein Haupt beugt, so theilt sich die Bewegung dem Apparat mit, worauf dieser veranlaßt, daß der Hut sich vier Centimeter über den Kopf erhebt. Dort steht er eine Sekunde und wird dann auf den Kopf zurückbewegt.

Eine andere neue Erfindung, die ebenfalls den Kopf angeht, ist kürzlich von einem Amerikaner patentirt worden. Dieselbe soll beim Haar schneiden verhüten, daß die abgetrennten Haare in's Gesicht oder gar in's Auge fallen, was nicht zu den angenehmsten Gefühlen gehört. Der Apparat hat die Form einer Mäse, die auch durch Bänder hinter den Ohren gehalten wird. Diese schmiegt sich genau dem Gesichte an und ist aus durchsichtigem Material hergestellt, so daß der Träger derselben bequem sehen kann.

Ein außergewöhnlicher Apparat, zum Gebrauche für das „schöne Geschlecht“ bestimmt, ist vor wenigen Monaten in New York gelehrt worden. Derselbe bezweckt die Erzeugung von Grübchen und ist auch von einer Frau erfunden worden. Er besteht aus einer Drahtmaske, die die Befestigung beim Anlegen anlegen soll. Durch eine Anzahl von stumpfen Schrauben wird auf die Wangen und das Kinn an den Stellen, wo die Grübchen eben verlangt werden, ein fester Druck ausgeübt. Die lange diese „Grübchen“ vorhalten, ist freilich nicht geübt.

Verstopfung, Indigestion, verdrückt den Appetit und macht krank und schwach. Hollister's Rocky Mountain-Tea stellt den Appetit wieder her, vertreibt die Krankheit und baut das System auf. 35c, Tee oder Tafelchen. A. Tolle.

Vorfällige Briefe.

New Braunfels, Texas, November 16, 1907.

Arrambide Jose
Bunn Mrs. M. A.
Benabides Alejandra
Campos Teresa
Conde Margarita
Barbero Toribio
Finkel A. C.
Galindo Jose
Gonzales Felipe
Hamilton Miss Martha
Dolt Sam
Hunn George
Johnson B. C.
Lofano Baldomero
Lopez Emilio
Lopez Alveria
Larrosa Luisde
Regalado, Alfonso
Steward B. P.
Baldez Luis
Billateral Paula
Boigt Richard
Baicinski Mrs. Badio
Wright C. R.
Japata Julia

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Tausende leiden an erkrankten Nieren und ahnen es nicht.

Das Ueberhandnehmen der Nierenkrankheit.

Der meisten Leuten fällt der alarmirende Fortschritt und das schreckensvolle Ueberhandnehmen der Nierenkrankheit nicht auf. Obwohl ungelante Nieren eine der gewöhnlichsten und häufigsten Krankheiten ist, welche existiert, wird sie fast immer bis zu allerletzt als vorhanden erkannt von Patienten und Ärzten, die sich schon damit befriedigt gestellt wissen, leicht nur die Symptome zu behandeln, während die eigentliche Krankheit das ganze System unterminirt.

Was man thun soll. Es bietet eine gewisse Vermuthung die bewiesene Thatsache, daß Dr. Kilmer's Nierenkapseln, das größte Nierenheilmittel, jeder Erwartung entspricht in der Heilung von Rheumatismus, Rückenmerzen, Nieren, Leber, Blase und jedem Theil des Urinapparats. Sie lindert die Unannehmlichkeit des Wasser einhalten sowie das brennende Gefühl beim Wasserlassen, und beugt üblen Folgen vor, die nach dem Gebrauch von Nieren, Leber oder Schnaps entstehen können, wie bitters Bitterkeit bei Tages über und häufiges Kratzen während des Nachts. Der milde und außerordentliche Effekt der Nierenkapseln, welche sich nicht nur bei den Symptomen zu behandeln, sondern die eigentliche Krankheit das ganze System unterminirt.

Alles erklärt, portirt, ausgerichtet bekommen. Man schreibt an Dr. Kilmer & Co., Ringhamton, N. Y., wenn Sie Nierenkapseln wünschen. Alles erklären, portirt, ausgerichtet bekommen. Man schreibt an Dr. Kilmer & Co., Ringhamton, N. Y., wenn Sie Nierenkapseln wünschen.

Eine lautlose Uhr.

Ein reichsdeutsches Blatt schreibt: Die Zeiten ändern sich. In den Geschichten aus unserer Vater-Tagen war eine Schilderung heimlicher Stille ohne das „gemüthliche Ticken der Wanduhr“, das erst die Stille hörbar machte, kaum zu denken. Heute gibt es Tausende, die schon der bloße Gedanke rasend macht, daß eine unerbittliche Maschine an der Wand Sekunde um Sekunde ihres entrinnenden Lebens mit hörbarem Schläge begleitet, — sterben wird ich ja, aber drängen lasse ich mich nicht — und die lieber gar keine Uhr im Zimmer dulden, als so einen tickenden Chronometer. Diesen Uebelnerven ist nun geholfen. Die Uhrenfabrik Junghans in Schramberg hat eine Uhr hergestellt, die vollkommen geräuschlos geht. Eine rotirende Nadel treibt ein Gewicht, das an einem lose hängenden Stabe befestigt ist und ganz wie ein Pendel regulirt werden kann, lautlos im Kreise herum. Der stille Gang theilt seit einigen Tagen unser Zimmer, ohne uns je durch ein noch so leises Ticken aus der Stimmung gerissen zu haben.

Schmeckt köstlich, eignet sich für den schwächsten Magen, enthält die linderndsten Bestandtheile. Macht gesund und glücklich. Hollister's Rocky Mountain-Tea 35c, Tee oder Tafelchen. A. Tolle.

Einem Dichter.

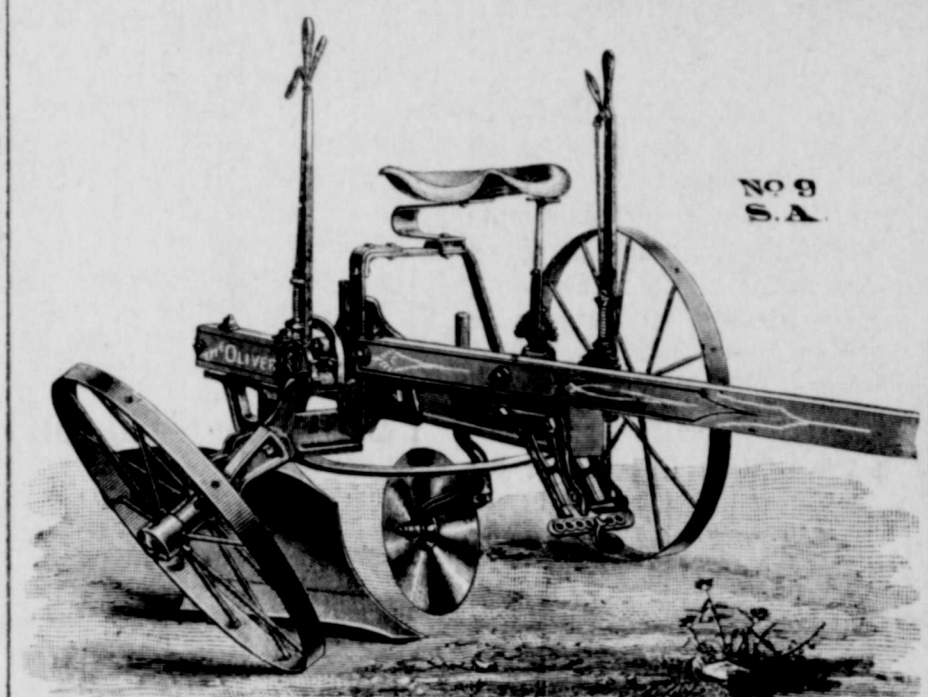
Du hast Dem neuen Buch geschmückt Mit prächtigen Citaten; Was nützen die Rosinen, wenn Der Reichen schlecht gerathen?

Rudrinalich.

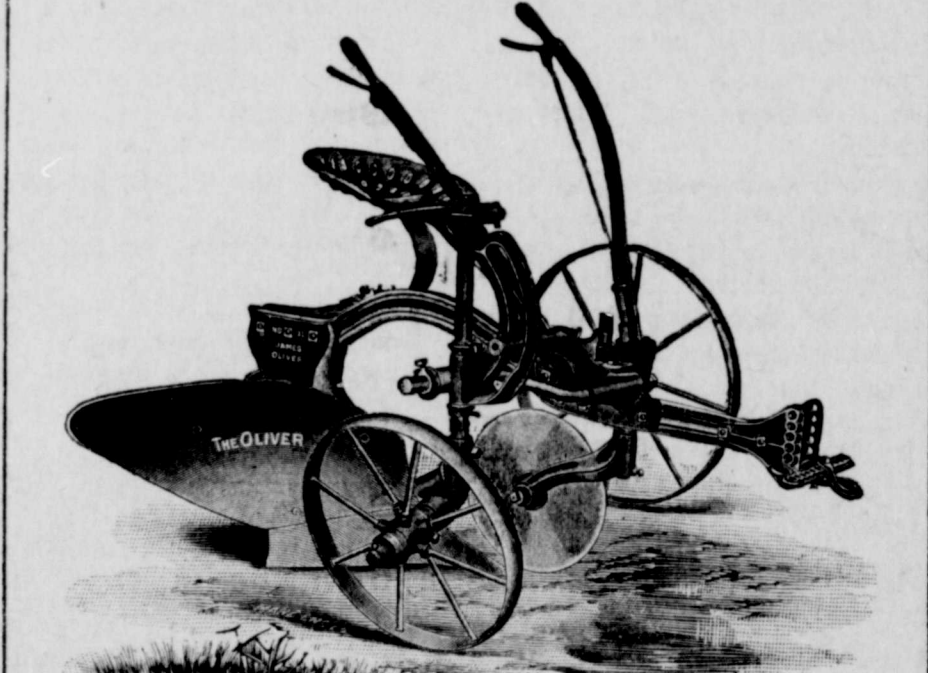
Gläubiger: „Gestern war ich dreimal mit der Rechnung hier!“

Schuldner (enttäuscht): „Und da kommen Sie heute schon wieder?“

Red Top Rye Whiskey
Its up to you.
FERDINAND WESTHEIMER & SONS.
CINCINNATI, O.
ST. LOUIS, MO.
LOUISVILLE, KY.

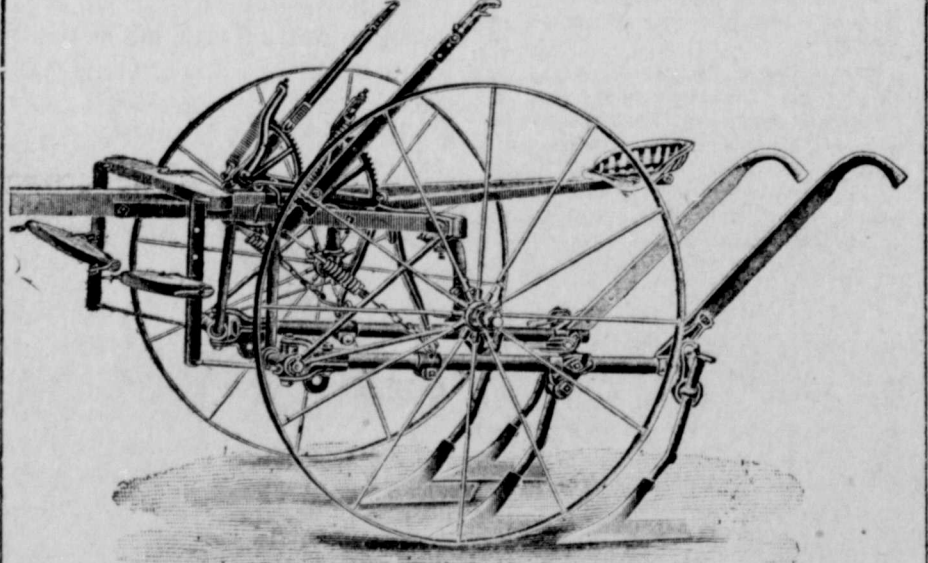


Wir machen dem geehrten Publikum hierdurch bekannt, daß wir jetzt unsere erste Sendung „Oliver Casady“ Pflüge bekommen haben.



Außer dem alten „Casady“ haben wir auch einen neuen Drei-Rad-Pflug, welcher einfach und dauerhaft ist. Dieser Pflug zieht sich besonders leicht dadurch, daß der Zug direkt vor der Schare ist.

Außer den obigen Pflügen haben wir eine große Auswahl



von Handpflügen, Middle Bursters, Stengelschneidern, Eggen, und allen „Standard Artikeln“. Für die alten Oliver-Pflüge, welche schon in dieser Gegend im Gebrauch sind, haben wir alle Extras, sowie Scharen, Büschel etc.; auch alle Extras für die übrigen Ackergeräth-schäften.

EIBAND, FISCHER & ALTGELT

Nie zufrieden. Mann: „... Ra also, um des lieben Friedens willen gebe ich halt nach!“ Frau: „Daß Du Dir aber deshalb nicht etwa einbildest, Du seist der Geheider!“

R. L. Knolle Haus-Phone 46 S. S. Beakly Haus-Phone 68

DRS. KNOLLE & BEAKLY,
Ärzte und Mundärzte.
Sequin, Texas.
Office in Burges & Weinerts Apotheke.
Auch bereit für die Behandlung aller Arten Augen-, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Office Phone No. 33.

Dr. Ernst Becker,
deutscher Zahnarzt,
New-Braunfels, Texas.
Office über Boelchers Apotheke.
Telephon 28.

Dr. C. V. Windwehen
Deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
New-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N. Bahnhof.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Sequin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Mundarzt und Geburtshelfer.
Office in Boelch's Apotheke, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Main-Strasse in dem zweistöckigen Landhause. Telephon, Wohnung, 35—3 Ringe; Office, 35—2 Ringe.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landbesitz zu verleihen, und laufe gute „Bonds“ Noten.
Office über dem Phoenix Saloon.

New Braunfels' Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein.
Ein gegen-sittiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Hauf, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Drübert
Wm. Seefas } Directoren.
Rudolph Richter

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Coßel-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge
und Paul Lindemann

Erstes und Weiteres.

Aus Cincinnati wird gemeldet: Die hiesige Universität geht allen Ernstes damit um, eine Abteilung zur Ausbildung deutscher Lehrer einzurichten und dadurch dem deutsch-amerikanischen Lehrerseminar in Milwaukee Konkurrenz zu machen. Der Lehrplan wird nicht bloß allen wissenschaftlichen Anforderungen genügen, sondern auch, was als ein spezielles Bedürfnis sich fühlbar gemacht hat, und worin die übrigen amerikanischen Universitäten den Ansprüchen nicht genügen, belondern Nachdruck auf eine gründliche Ausbildung in der deutschen Sprache legen. Dr. Burris, Prof. Dr. May Voll und Dr. S. H. Fick sind als Leiter des Seminars vorgesehen. Da die hiesige Universität zum System unserer öffentlichen Schulen gehört, dürften in Zukunft die von dieser ausgebildeten deutschen Lehrer bei der Besetzung von Stellen den Vorzug erhalten.

Seit dem Jahre 1890 sind auf der zu Groß-New York gehörenden Insel Manhattan fünfhundertvierzig Gebäude von mindestens zehn Stockwerken Höhe errichtet worden. Davon sind hundertundsechzig Gebäude zwölf Stockwerke hoch, achtzehn gehen bis zu achtzehn Stockwerken hinaus, das Eingangs-Gebäude hat einundvierzig und das neue Geschäftsgebäude der „Metropolitan Life“ wird vierundvierzig haben.

Ein verlässliches Mittel für die Bräune.

Bei dem trockenen, kalten Wetter der ersten Wintermonate sollten die Eltern von zur Bräune geneigten Kindern vor ominösen Symptomen auf der Hut sein. Man braucht sich jedoch nicht zu ängstigen, wenn man Chamberlain's Husten-Mittel im Hause hält. Wenn diese Medizin eingegeben wird, sobald das Kind heiser wird, oder sogar noch nachdem sich der bräunliche Husten schon eingestellt hat, so kann der Anfall abgewendet werden. Frau S. Nolin von Turner, Michigan, sagt: „Wir haben Chamberlain's Husten-Mittel für uns und die Kinder seit mehreren Jahren gebraucht und haben es sehr gern. Ich halte es für das einzige Mittel gegen die Bräune und kann es bestens empfehlen.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Im Staats-Senat von Alabama erschien am Montag eine Damen-Delegation aus Mobile, bestehend aus den Frauen prominenter und einflussreicher Bürger, um gegen die Annahme des Staatsprohibitions-Gesetzes zu protestieren. Unter den Delegatinnen befanden sich Frau Semmes-Goston, eine Tochter des berühmten Konföderierten-Admirals Raphael Semmes, und Frau A. Kirkland, eine Beamtin der öffentlichen Schule in Mobile, welche für ihren Unterhalt hauptsächlich von den Gebühren abhängig sind, die von den Wirtschaften erhoben werden. Außerdem ist die Delegation überzeugt, daß die Schließung der Wirtschaften in Mobile viel schlimmere Zustände schaffen würde, als jetzt dort nachgewiesen werden können.

Der neueste Plan des Schatzamtssekretärs Cortelyou zur weiteren Belebung des deprimierten Geldmarktes besteht in der sofortigen Herausgabe von Panamakanal-Bonds in Höhe von 50,000,000. Er glaubt, daß das Publikum die Bonds auskaufen wird. Dadurch würde das Schatzamt in der Lage sein, abermals größere Summen in den New Yorker Nationalbanknoten zu deponieren.

Es ist gefährlich eine Erkältung zu vernachlässigen. Bronchitis, Lungenentzündung und Schwindel sind oft die Folge. Man nehme daher sogleich Simmonds' Hustenpulver, der die Entzündung lindert, den Schleim löst und schnell hilft.

Wie nach der bekannten Marburger Redensart, jedes Deppche sei Deckelchen hat, so hat auch jeder Sack seinen Boden, so groß er auch sein und so reichlich er auch gefüllt gewesen sein mag. Sogar der scheinbar unergründliche Sack, aus welchem Uncle Sam bisher seinen Reichtum bezog, zeigt neuerdings Symptome einer bedenklichen Ebbe und, manche der natürlichen

Hilfsquellen des Landes drohen zu versiegen. Präsident Roosevelt hat dies eingesehen, und er ließ daher ein Schreiben an die Gouverneure aller Staaten, durch welches er dieselben ersucht, sich an einer Konferenz zu beteiligen, welche im nächsten Mai im Weißen Hause abgehalten werden soll, um über Mittel zur Erhaltung befallener Hilfsquellen zu berathschlagen. Auch die Senatoren und Repräsentanten, sowie die Mitglieder der Kommission für Inland-Wasserwege sollen zur Beteiligung an der Konferenz eingeladen werden. Die Idee ist eine gute, denn wenn der Raubwirthschaft, die hier zu Lande in der Ausbeutung der Ressourcen der Ration gang und gebe ist, kein Riegel vorgeschoben wird, so wird es nicht mehr lange dauern, bis Uncle Sam's Sack so leer ist, wie die Schatzkammer anderer Länder. Unser einstiger Wohlstand ist schon gänzlich dahin, mit dem Bergbau, den Fischereien und anderen Quellen des Nationalreichtums wird auf ähnliche Weise gewirthschaftet. und Roosevelt's Konferenz wird sich von Fragen konfrontirt sehen, deren Lösung viel Geduld, Zeit und Verstand erheischen wird. Hoffentlich werden diese Eigenschaften in der Versammlung von Gouverneuren und Volks-Vertretern in genügendem Maße vorhanden sein.

Schmerz überall — Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnschmerz, periodischer Schmerz, kann prompt durch ein rotes Zuckertafelchen beseitigt werden, welches den Apothekern überall als Dr. Shoop's Headache Tabletten bekannt ist. Schmerzen werden durch unregelmäßigen Blutdruck verursacht, den diese Tafelchen schnell beseitigen; und der Schmerz geht mit. Dr. Shoop, Racine, Wis., schickt gern eine Probe. Große Schachtel 25c bei H. B. Schumacher.

Ein angebliches „Tagebuch Noah's“, ausgegraben in Form einer Kupferplatte in Michigan, hat zur Enthüllung eines seit Jahren gewerbsmäßig betriebenen Antiquitäten-Schwindels geführt. Ein früherer Staatssekretär von Michigan, der Kurator eines Universitäts-Museums, und andere angesehene Leute sollen an dem gewinnbringenden Schwindel beteiligt gewesen sein.

Kupfer aus den Bergwerken von Michigan wurde von den Antiquitäten-Fabrikanten zur Herstellung angeblich vorgeschichtlicher Gegenstände verwendet. Die Kupfer-Artikel, in fiktiver antiker Form hergestellt, wurden in ähnelnde Säuren getaucht, um ihrem Aussehen das nötige Alter zu geben, und dann an geeigneter Stelle in einem Hügel vergraben, wo sie durch vermeintlich zufällige Ausgrabungen zu Tage gefördert wurden. Gewöhnlich waren dabei angegebene Bürger zugegen und diese bescheinigten in Affidavits, daß die antiken Schätze vor ihren Augen ausgegraben wurden. Diese Bescheinigungen genühten gewöhnlich, um die gefälschten Antiquitäten zu hohen Preisen an leichtgläubige Kunstsammler loszuschlagen. In dianische Kupfergeräthe, Streitäuße aus Kupfer, Lanzenspitzen und andere angeblich prähistorische und höchst seltene Gegenstände wurden an Kunstmuseen und Kunstsammler in verschiedenen Landestheilen verkauft, und diese schätzten sich glücklich, so seltene Gegenstände zu besitzen, die in Wirklichkeit nur Boquas-Antiquitäten waren. Der Schwindel wurde aufgedeckt, als die Unternehmer in ihrer Gewinn-sucht so weit gingen, daß sie im Weißen von achtbaren Leuten die Kupferplatte mit dem „Tagebuch Noah's“ ausgraben ließen. In die Platte waren wunderliche Hieroglyphen und Symbole der biblischen Sintfluth und des Thurmes zu Babel eingegraben. Die Platte wurde einem reichen Manne in Wisconsin zum Kauf angeboten, und dieser zog den erfahrenen Kurator eines Kunstmuseums zu Rathe. Der letztere erkannte auf den ersten Blick den Schwindel und warnte seinen Klienten vor dem Kauf. Ob dann „Noah's Tagebuch“ einen anderen Käufer gefunden hat, ist noch nicht ermittelt.

Wagen-, Herz- und Nierenstörungen werden schnell durch ein Mittel corrigirt, welches die Apotheker überall als Dr. Shoop's Restorative kennen. Die schnelle und überaus sichere Besserung, welche dieses Mittel erzielt, kommt von dessen Wirkung auf die Hauptnerven von Magen, Herz etc. Man träge diese Nieren mit Dr. Shoop's Restorative und sehe, wie schnell die Störungen verschwinden. Dr. Shoop, Racine, Wis., schickt gern freie Proben. Schreibt darum. Zu verkaufen bei H. B. Voelcker.

Folgende Geschichte aus den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts erzählt man sich in Berlin: Quartir ist ein großes und wohlhabendes Dorf im Glogauer Kreise an der alten Kunststraße Breslau-Berlin gelegen. Dort hatte der weit und breit bekannte Seifenfabrikant Dehmel den Titel eines „Hofseifenfabrikanten Ihrer Majestät der Königin“ empfangen. Als er an seinem Hause ein Schild anbringen ließ, das diese Thatfache verkündete, stand die Dorjugend bewundernd und die Inschrift des Schildes studirend davor. „Du, Christian“, sagte endlich ein nachdenklich darschauender Junge zu seinem Altersgenossen, „warum denn eigentlich von ihr, von der Königin, und nicht von ihm, vom Koenig?“, worauf die schlagfertige Antwort erfolgte: „Tumme Kerl, wahr'st du doch nicht, sie wärscht doch!“

Unhaltende Erkältung. Widerstand anderer Behandlung, wurde aber schnell durch Chamberlain's Husten-Mittel. „Legten Winter zog ich mich eine sehr schwere Erkältung zu, die wochenlang anhält“, sagt J. Urquhart von Bephr, Ontario. „Mein Husten war sehr trocken und rauh. Der lokale Händler empfahl Chamberlain's Husten-Mittel und garantierte es, so machte ich einen Versuch damit. Eine kleine Flasche davon kurirte mich. Ich halte Chamberlain's Husten-Mittel für das Beste, welches ich je gebraucht habe.“ Dies Mittel wird verkauft bei H. B. Schumann.

In ein Wespennest nach der japanische Graf Ouma, als er kürzlich in Kobe eine Rede hielt, in welcher er die Befreiung Indiens vom britischen Joch bekräftigte. Er ist der ehemalige Führer der japanischen Fortschrittspartei, und seine Aeußerungen werden als eine offene Kriegserklärung gegen die britischen Interessen in Ostasien aufgefaßt. Die britische Presse schäumt vor Wuth, und etliche Blätter drücken offen die Verzeigung aus, daß die japanische Expansionsbewegung schließlich zum Zusammenbruch des britisch-japanischen Bündnisses führen müsse.

Ueber Prohibition schreibt Henry Watterston, ein Demokrat der alten Schule und einer der begabtesten und fähigsten Männer im Lande, in seinem „Courier-Journal“: „Prohibition hat keinen Zweck. Nirgendwo hat sie etwas anderes zur Folge gehabt, als Gesetzes-Umgehung und

Seuchelei, Betrug und Gefährlichkeit, Schmuggel und Erpressung. Was soll es uns für Vorthheil bringen, wenn wir hunderte Millionen ertragreichen Eigentums confisciren, hunderte Millionen von Berthen vernichten, die auf jenes Eigenthum aufgebaut sind, die Arbeit von hundert Jahren zu nichte machen und Steuern zum Betrage von zwei oder drei Millionen von den Schultern der Schnaps- und Bierfabrikanten auf die des jetzt schon überlasteten Farmers wälzen, nur um Kentucky so trocken zu machen wie Maine, das überhaupt nicht trocken ist.“

Diejenigen, welche am wenigsten zu essen haben, müssen oft am meisten verdauen.

Emerson & Co.

Leibantalt und Juweliergeschäft.

Bargains in nicht ausgelösten Pfändern. Diamanten, Taschenuhren, Wanduhren, Gewehre, Musik-Instrumente etc.

321 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Anzeige.

Ich ersehe meine Patienten, mich vom 1. Oktober bis auf weiteres in meiner Office, in Seguin aufsuchen zu wollen.

Dr. Edward Auer.

Immer noch

gutes Farm- und Ranchland zu haben von John R. Dick, Braden, und Chas. Bernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Bekanntmachung.

Ich habe in der westlichen Ecke des Marktplatzes hinter Streuer's Saloon einen Schuster-Shop eröffnet und garantiere, alle Arbeit prompt und gut auszuführen. Julius Weinbauer.

INTERNATIONAL FAIR

BIGGER AND BETTER THAN EVER

\$75,000 in Premiums and Purses

TRANSPORTATION

Double-track Street Car Service AND S. A. & A. P. R. R. Shuttle-Trains

DIRECT TO FAIR GROUNDS

SAN ANTONIO

November, 9th to 24th 1907

Land!

Wer eine eingerichtete Farm, gutes rothes Farmland oder eine Ranch in einer der besten Gegenden dieses Staates zu niedrigen Preisen kaufen will, wende sich an

Bell & Klingemann,

Raines City, Texas.

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

Copyrights &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. We examine patents strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken abroad. Manual & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsmen.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Unverdaulichkeit

Wagenleiden ist nur ein Symptom und nicht an eine Krankheit. Die besten Drogen, Gaben und Unverdaulichkeit für weltliche Krankheiten, sind aber nur Symptome eines körperlichen Lebens — nichts anderes.

Es ist die Krankheit, die durch und in nicht weilt. Dr. Shoop auf die Beseitigung des sehr augerhaltenen Magenmittels — Dr. Shoop's Restorative — beruht. Die hierin enthaltene ist die 3. Generation von Dr. Shoop mit seinem Rezept auf diesem Erfolg. Oben dieses Mittels und höchst viele weitere haben sich bewährt. Es ist nicht zu viel zu sagen.

Gegen Magenbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen, Bitterkeit und sauren Geschmack, Dr. Shoop's Restorative-Tabletten oder Kapseln — über und über selbst, was es thun kann und wird. Wir ver-trauen und empfehlen gerne.

Dr. Shoop's

Restorative

B. E. VOELCKER.

Mit demselben Rechte wie den Saloonmann konnte man schließlich auch den Waffenhändler für den Charakter seiner Kunden verantwortlich halten.

Berrien und die Türkei rüsten sich zum Kriege. Hat nichts zu sagen: die meisten türkischen Cigarretten werden in Pittsburg gemacht und fast alle unsere persischen Teppiche kommen aus New Jersey.

Nägel.

Nägel sind sehr nützlich — besonders Fingernägel, wenn man sie nicht, wie ich, jahrelang zum Kratzen gebrauchen muß. Ich mußte, denn ich litt schrecklich. Einmaliges Einreiben mit Hunt's Cure befeichtigte jedoch das Jucken, und eine Borz kurirte mich gänzlich.“ J. W. Ward, Ander, Texas.

Ueber ein köstliches Eisenbahnidyll berichtet das „Textenburger Kreisblatt“: „Ein hiesiger Bürger — mit Vornamen Dein — wollte mit dem Mittagzuge nach Osnabrück fahren. Auf dem Bahnhofe angelangt, fällt ihm ein, daß er etwas vergessen habe und er bittet den Zugführer, einen Augenblick zu warten. Spornstreich eilt er nach Hause, um das Vergessene

zu holen, im Galopp geht's und, um schneller zu kommen, auf einem anderen Wege über Breden und Bäune zum Bahnhof zurück; unversehens springt er in den Zug und denkt: Nun kann's losgehen.

Es ging aber noch lange nicht los. Auf die Anfrage eines Reisenden wegen des langen Aufenthaltes erfolgt die Antwort: Heim ist noch nicht wieder zurück. Da erschallt aus einem Fenster des Zuges eine Stimme: „Dein sitzt ja all lang in 'n Zug!“ Da ging es denn endlich los.“

Mrs Winslow's Soothing Syrup

Seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anders! Kostet 25 Cts.

Kunstfreunde: „Was sagen Sie zu dem Maler Albino, der ein Spinnengewebe so natürlich an die Decke malte, daß das Zimmermädchen einen ganzen Morgen lang versuchte, es mit dem Besen wegzuschieben?“

Kritiker: „An den Maler glaube ich, an das Dienstmädchen nicht!“

In deutschen Haushaltungen sowohl wie in amerikanischen ist

Dr. August König's

Hamburger

Brustthee

hoch geschätzt zur Heilung von

Kuften, Erkältungen, Croup, Asthma, Heiserkeit, wunden Hals und Grippe.

Befolgt immer einen Vorath davon an Hand, da es als eine Nothwendigkeit angesehen ist.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Wir führen eine vollständige Auswahl

Darling Koch- und Heizöfen, sowie alle Sorten

Ofenröhren und Küchengeräthchaften, Porzellan und Glaswaaren.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Joseph Faust, Präsident.

W. Clemens, Vice-Präsident.

Hermann Clemens, Kassier.

Walter Faust, Kassier.

Erste

National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Establiert 1872.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

(Incorporirt.)

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Ewaaren

und Getränken.

Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, W. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Beck's, Manitou und Stafford Mineralwasser.

Colgate's DeLagen Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young's Irish Cigarren, Rummie Champagne.

Telegramme.

* Am 23. November starb bei Zuehl das jüngste Söhnlein der Ehegatten Wm. Krueger und Bertha Krueger, geb. Willmoet, im Alter von einem Monate und zwei Tagen. Am Sonntag Mittag wurde die kleine Leiche auf dem Erlöser-Friedhofe bei Zuehl durch Herrn Pastor Knicker unter reger Theilnahme beerdigt.

* In Dallas zog sich Sidney Olline von Lockhart am Montag Abend durch einen unglücklichen Fall auf das Pflaster des Seitenweges einen Schädelbruch zu, der den Tod zur Folge hatte. Olline starb am Dienstag Morgen im städtischen Hospital. Er war verheiratet.

* Im County-Gericht von Bexar County hat M. F. Thomas, Superintendent der Southwestern Telephone Company, den Besitzer eines Floß-Theaters auf der San Antonio Fair verklagt. Thomas hatte 15 Cents Eintrittsgeld bezahlt; die Floße machten keine Kunststücke und Thomas deutet in seiner Klageschrift an, daß es ganz gewöhnliche, ungebildete Floße gewesen seien und daß er um seine fünfzehn Cents beschwindelt worden sei.

* Bei Bulverde verlor sich Hermann Haag durch den Tibolo zu reiten, falls dieser infolge der vielen Regenfälle ziemlich hoch war. Die Strömung riß ihn vom Pferde und stromabwärts, und er mußte sich an einem Baumaste festhalten, bis seine Kufe Hilfe herbeibrachten.

* Der „San Marcos Herald“ berichtet: Herr Wm. Gieseler erhielt eine Kadelbeißwunde, welche seine Familie benachrichtigt, daß in dem Heim seiner Tochter, Frau Maria Heynen in Deutschland, ein Tochterlein angekommen ist.

* In San Antonio wurde die siebenjährige Lois Harris von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

* In San Antonio ist Herr P. W. Seffel gestorben. Er wohnte seit ungefähr 50 Jahren dort.

* Das Geschäft von Wallace Bruce Colbert in San Marcos hat seine Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen \$13,412; die Aktiva werden auf 23,948 geschätzt, wovon Eigentum im Werthe von \$6300 unter dem Heimpfandgesetz nicht beschlagnahmt werden kann.

Wenige hier wissen dieses.

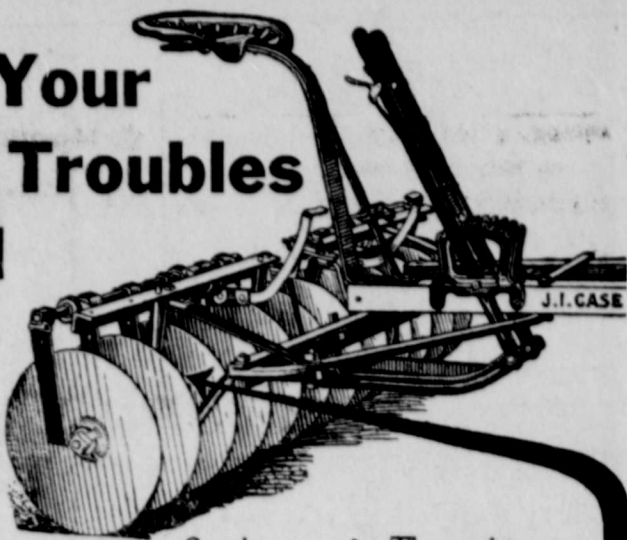
Als eine eminente Autorität in der Section (Pa.) Times bekannt machte, daß er eine neue Behandlungsmethode für die gefährliche amerikanische Krankheit Rheumatismus gefunden habe, und zwar mit gewöhnlichen, alltäglichen Mitteln, die in jeder Apotheke zu haben sind, zögerten die Ärzte, dieser Behauptung viel Wichtigkeit beizumessen. Das war vor wenigen Monaten. Heute liest man von dieser Methode und den durch dieselbe erzielten glänzenden Resultaten in fast jeder Zeitung im Lande, und sogar in den großstädtischen täglichen Zeitungen. Das Mittel ist so einfach, daß es sich jeder mit wenig Kosten zu Hause zubereiten kann, und zwar wie folgt: Man hole sich aus irgend einer guten Apotheke 1 Unze Fluid Extract Vanillin, 1 Unze Compound Kargon, und 3 Unzen Compound Syrup Sarsaparilla. Man mische dieses durch Schütteln in einer Flasche und nehme einen Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen. Es sind lauter unerschöpfliche Ingredienzien, und dieselben bilden ein absolut unerschöpfliches Hausmittel, welches wenig kostet.

Rheumatismus ist bekanntlich ein Zeichen gestörter Nierenfunktionen. Es ist ein Zustand, der dadurch entsteht, daß die Nieren die Urinsäure und andere Stoffe aus dem Blute nicht richtig ausscheiden. Diese Stoffe, wenn nicht durch die Nieren oder die Hautporen ausgeschieden, bleiben im Blute, erleiden Verwesungsprozesse und legen sich in den Gelenken und Muskeln fest, rheumatische Schmerzen und Verrückungen verursachend.

Obige Mischung soll ein ausgezeichnetes heilendes, reinigendes und kräftigendes Mittel für die Nieren sein und bei Blasenbeschwerden aller Art und Rückenweh fast sofortige Linderung geben. Er wartet in einer leitenden New Yorker Zeitung auch vor dem willkürlichen Gebrauch vieler Patentmedikamente.

Where Your Harrow Troubles End

in the J. I. CASE DISC HARROW



See the arrows? They point out the two most important advantages ever placed in a disc harrow—the chilled ring bearings and the slicer scrapers. These bearings have proven by test to be the most practical and economical for this use. They will, in a very short time, save the cost of the ordinary harrow, and they will save your team—save work—save trouble. Because they make light draft; last longer, do not wear flat, clog up or work loose. And they cost less.

And the slicer scrapers work right and clean perfectly. A slight movement of the foot does the work, cleaning all the discs from center to cutting edge. When at rest, the scrapers keep the center of the disc blades clean. While we consider these two advantages foremost, this disc harrow possesses other features worth mentioning: By an exceedingly simple device, the discs are made to stay in the ground no matter how hard it is. Again if the end of one section raises over an obstacle, the other remains at work and the companion section is not disturbed. We would like an opportunity to tell you more about this disc harrow, and if you are looking for the best, you want to know. Write for our free catalogue to-day, which fully describes the entire J. I. Case Line.

FREE—Farmer's Encyclopedia.

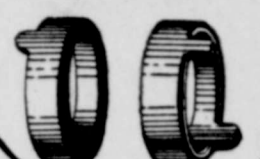
A 164 page, cloth bound book, filled with useful up-to-date farm information. To get a copy, simply tell us what implements you will need this season, enclose ten cents for packing and postage, with the name and address of your dealer. Address:

J. I. Case Plow Works., Dept.
Racine, Wis.



Slicer Scrapers in action. Dotted lines show distance scrapers travel, keeping discs clean from center to cutting edge.

Chilled Steel Ring Bearings make it Longest Wearing and Most Economical to Maintain.



Zu haben bei Faust & Co.

Comal Springs Nursery.

Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten Bäumen, Reben, Sträuchern u. s. w. Besonders empfehlen wir unsere kräftigen Rosen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Washingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Drangenbäume, 1200 veredelte Pecanbäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden.

Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist.

Otto Rode.

* In LaGrange wurde die neue deutsch-protestantische Kirche am Sonntag eingeweiht.

* Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden: Bei Herrn Fritz Bordenbäumen, ein Söhnlein; bei Herr Val. Braunholz, ein Tochterlein; bei Herr Jos. Tschoepe, ein Tochterlein.

* Im Hause von Herrn und Frau Frank Laechelin in Guadalupe County wurde deren Tochter mit Herrn Pastor W. F. Buß von Llano County getraut.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Edwin Hoffmann und Vena Haemel.

* Theaterdirektor Mückenfuß von Dallas hat seinen Sonntagsgeheiß-Prozeß im Bundesgericht verloren, gab aber letzten Sonntag doch wieder eine Vorstellung und wurde nebst einigen Angestellten abermals verhaftet.

* Herr Edw. J. Bruck hat seinen „Boerne Star“ an Herrn L. N. Cooke verkauft.

* In Mills County wird am 16. Dezember über Prohibition abgestimmt.

Die Feuchtigkeit des Herbstes ist gewöhnlich die Ursache von rheumatischen Leiden, welche dann leicht kronisch werden. St. Jacobs Del ist das große Mittel, welches die angegriffenen Theile härkt und Schmerz heilt.

Kirchenzettel.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Bulverde, 10 Uhr morgens, Sonntagschule u. Gottesdienst.

J. F. Christianen, P.

Großer Ausverkauf bei **HENRY BENOIT.**

\$6000 werth Waare wird zum Kostenpreis ausverkauft. Nehmt die Gelegenheit wahr!

Da ich mich vom Store-Geschäft zurückziehen und nur meinen Tin Shop weiterführen will, wird alles absolut zum Kostenpreis ausverkauft. Ich bin überladen mit Waare, da ich schon früh dieses Jahr eingekauft und auf ein gutes Jahr gerechnet habe.

Meine Weihnachtsausstellung ist ebenfalls vollständig. Ihr findet alles bei mir, und zwar alles zum Kostenpreis.

Es wird von jetzt an nur noch für Cash verkauft.

Achtungsvoll,

Henry Benoit.

Hier habt Ihr eine Gelegenheit, die Euch nie wieder dargeboten wird.

72 Kochöfen von \$5.75 aufwärts.
47 Heizöfen, von 98 Cts. aufwärts.
12 Del-Kochöfen und Del-Heizöfen, alle zu Kostenpreis.
600 fünfzöllige Dienrohre, gute Marke, @ 10 Cents.
Die größte Auswahl in Blechgeschirr.
\$500 werth Granit-Waare, alles zu Kostenpreis.
Große Auswahl Glaswaare, zu und unter Kostenpreis.
65 Set Messer und Gabeln, von 55 Cents per Set aufwärts.
300 bis 400 Stand- und Hängelampen, die größte Auswahl in der Stadt.
Zehn Tea Sets (Thee-Services), jedes Set 56 Stück, alle mit Gold und Blumen, beste Waare; regulärer Preis \$6.50 bis \$12.00; jetzt von \$3.90 aufwärts.
Fünf Dinner Sets, @ 100 Stück, regulärer Preis \$10, \$12, \$15 u. \$20; jetzt geht alles zum Kostenpreis.
10 Duzend galvanisirte Waschküchen: Größe 18 Zoll. 20 Zoll. 23 Zoll. 25 Zoll.
Preis: 40c. 51c. 57c. 61c.
15 Duzend galvanisirte Eimer: Größe 10 Qt. 12 Qt. 14 Qt.
Preis 15c. 17c. 19c.
Mehrere Badewannen, Rutschen Sinks und Waschtische, alle zum Kostenpreis.
Alle Groceries absolut zum Kostenpreis.
Mehrere hundert Duzend Tassen, von 65c per Duzend aufwärts.
Mehrere hundert Duzend Teller, von 35c per Duzend aufwärts.
400 bis 500 zehnzöllige Phonograph-Records, regulärer Preis 60 Cts., jetzt 38 Cts.
18 galvanisirte Eimer, von 750 Gallonen bis zu 3000; alles zu Kostenpreis.
Kommt und überzeugt Euch bei

Henry Benoit.

Große Ausstellung von **Weihnachtsachen und Weihnachtsgeschenken in** **Henne's Weihnachts-Store.**



Schaukelpferde in allen Größen.



Automobile für Knaben und Mädchen.



Puppen-Wagen haben wir eine großartige Auswahl.



Five Engines
Foot Balls
Air Guns
Croquet Sets
Exposé-Wagen
Klaviere
Flöten
Hörner
Mund-Harmonikas
Hand-Harmonikas
Trompeten
Tea Sets
Koffer
Regel
Arbeits-Boxen
Trommeln
Defen
Hunde
Pferde
Schafe
Teddy-Bären
Puppen
Puppenwagen
Baumstämme
und tausend
andere Sachen.



Puppen importieren wir direkt von Deutschland und können euch dadurch eine bessere Auswahl zeigen.



Automobile zum Aufziehen für kleine Kinder.



Von Albums, Toilet Sets u. s. w. haben wir die größte Auswahl.

Außer unserer großen Auswahl von Weihnachtsachen haben wir auch die größte Auswahl von Porcellan- und Glasachen, wie z. B. Rippfiguren und Vasen, die allerhöchsten Cafe Plates, Tassen, u. s. w. Auch findet man bei uns eine große Auswahl von Dinner- und Tea Sets, Wein- und Wasser-Sets, sowie die größte Auswahl von Albums, Toilet Sets und allen Sorten Näh-Maschinen. Wir laden Jeden freundlichst ein, unsere große Auswahl anzusehen.

LOUIS HENNE CO.